



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MODULHANDBUCH

**BACHELORSTUDIENGANG
PFLEGEMANAGEMENT**

Prüfungsordnung 01.03.2024
Stand: 07.07.2025

HOCHSCHULE OSNABRÜCK

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsrecht im Gesundheitswesen
Bachelorarbeit
Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen
Controlling in Gesundheitseinrichtungen
Digitalisierung in der Pflege
Englisch A2 (Aufbaukurs)
Englisch B1 (Fachsprache Pflege)
Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen
Gesundheitsförderung und Prävention
Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen
Grundlagen der Mitarbeiterführung
Innovative Ansätze in der pflegerischen Versorgung
Managementansätze
Management in Gesundheitseinrichtungen
Mitarbeiterbezogene Aspekte der Organisationsentwicklung
Organisationsplanung und digitale Strategie
Patientenorientierung und Pflegeethik
Patientensicherheit und Qualitätsberichterstattung in Pflege und Gesundheitswesen
Personalinstrumente und digitale Werkzeuge
Personalmanagement für die Pflege
Pflegeforschung und Grundlagen der Statistik
Pflegeprozesssteuerung
Pflege unterschiedlicher Zielgruppen
Pflegewaterwissenschaft und Wissenschaftliches Arbeiten
Professionalisierung und Systematisierung der Pflege als Managementaufgabe
Qualitätsentwicklung in der Pflege
Qualitätsmanagement und Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen
Rechnungswesen in Gesundheitseinrichtungen
Steuerung der Gesundheitsversorgung
Vertrags- und Haftungsrecht/Sozialleistungsrecht
Wissenschaftliches Praxisprojekt

Hinweise zum Modulhandbuch

Weitere Hinweise ECTS

Für das erfolgreiche Bestehen des Moduls gelten die in dem ATPO aufgeführten Kriterien. Details zur Notenbildung für das Modul sind der jeweils gültigen Studienordnung und dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung (BTPO) zu entnehmen. Zur Benotung der Prüfungsleistung(en) wird die an deutschen Hochschulen übliche Notenskala von 1 bis 5 herangezogen (vgl. ATPO).

ARBEITSRECHT IM GESUNDHEITSWESEN

Labour Law in Health Care System

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1217 (Version 1) vom 10.05.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1217
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Ein fundiertes Wissen im Arbeitsrecht ist für das Management in der Organisation, der Führung und der strategischen Entwicklung in Gesundheitseinrichtungen von grundlegender Bedeutung. Die Gesundheitsversorgung umfasst ein breites Spektrum von Leistungen durch verschiedene Berufsgruppen. Die Versorgungsleistungen werden vor allem durch angestelltes Personal auf der Grundlage von Arbeitsverhältnissen erbracht. Fundierte Kenntnisse im Arbeitsrecht sind für einen rechtssicheren Einsatz des Personals und damit für die Sicherstellung der Patientenversorgung eine grundlegende Voraussetzung. Arbeitsrechtliches Wissen u.a. zu den Rechten und Pflichten ist aber auch für die Beschäftigten selbst in der Ausübung ihrer Aufgaben und im Arbeitsverhältnis wichtig. Das Arbeitsrecht hat daher große praktische Bedeutung in den Gesundheitseinrichtungen. Das Modul dient dem Erwerb von grundlegendem Wissen im Arbeitsrecht und der Vertiefung spezifischer im Gesundheitswesen relevanter arbeitsrechtlicher Themen

Lehr-Lerninhalte

1. Grundlagen des Arbeitsrechts, u.a. Rechtsquellen und Systematik/ Individualarbeitsrecht und Kollektives Recht/ Tarifrecht; Grundzüge der Arbeitsgerichtsbarkeit
2. Merkmale des Arbeitsverhältnisses: Der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberbegriff; Abgrenzung zu Leitenden
3. Zustandekommen und Regelungsinhalte des Arbeitsverhältnisses, u.a. Anbahnung, Abschluss, Grundlagen des AGG sowie der AGB-Kontrolle von Arbeitsbedingungen
4. Inhalte des Arbeitsverhältnisses, u. a. Rechte und Pflichten der Parteien einschließlich Schutzpflichten/ Störungen im Arbeitsverhältnis (u. a. Leistungsstörung bei Krankheit und Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall); Unmöglichkeit der Leistungserbringung / Leistungsverweigerungsrechte/ Folgen bei Verhinderung); Haftung bei Schäden einschließlich der Grundsätze der Arbeitnehmerhaftung/die Betriebs- und Wirtschaftsrisikoverteilung
5. Das Teilzeit- und Befristungsrecht in den Anforderungen an die Befristung und die Beschäftigung in Teilzeit und mögliche Gestaltungsformen
6. Grundlagen des Arbeitsschutzrechts mit Relevanz für den Gesundheitsbereich
7. Grundlagen für die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses
8. Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, u.a. zur Mitbestimmung und zu den Grundlagen im Gesundheitswesen/Regelungsinhalte und Wirkungen des Tarifrechts auf Arbeitsverhältnisse in Gesundheitseinrichtungen anhand von Beispielen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Vorlesung	Präsenz	-
10	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
60	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 12 – 15 Seiten zuzüglich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse im Vertragsrecht

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen im Arbeitsrecht und haben Kenntnisse zu den arbeitsrechtlichen Wirkungen im Gesundheitswesen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage sich mit arbeitsrechtlichen Fragen kritisch auseinanderzusetzen sowie Fragen zu formulieren und zu bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden können auf der Grundlage ihres Wissens arbeitsrechtliche Fragen mit Bezug zur Berufsgruppe der Pflege beurteilen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können auf der Grundlage ihres Wissens arbeitsrechtliche Fragestellungen mit Bezug zur Berufsgruppe der Pflege strukturieren und Lösungswege aufzeichnen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können für arbeitsrechtliche Problemstellungen mit speziellen Bezug auf die Berufsgruppe der Pflege innovative Lösungsansätze entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können arbeitsrechtliche Problemstellungen strukturiert darstellen und mögliche Lösungswege zusammenhängend vermitteln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können arbeitsrechtliche Fragestellungen speziell mit Bezug auf die Berufsgruppe der Pflege kritisch reflektieren.

Literatur

Gesetzestexte

Aktuelle Literatur wird jeweils zum Veranstaltungsbeginn empfohlen.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist sehr enge Bezüge zum Personalmanagement auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Bachert, Patric

Lehrende

- Bachert, Patric

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BACHELORARBEIT

Bachelor Thesis

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1908 (Version 1) vom 03.06.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1908
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	12.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	Die Bachelorarbeit kann jederzeit von den Studierenden mit einem Vorlauf von 2 Wochen beim Studierendensekretariat angemeldet werden
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Die Bachelorarbeit schließt in der Regel das Bachelorstudium ab.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der Fachrichtung der Studiengänge Pflegewissenschaft oder Pflegemanagement selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeiten

Lehr-Lerninhalte

Entwicklung der Problemstellung bzw. der Forschungsfrage, Darlegung und Begründung der anzuwendenden Methoden, Darstellung der theoretischen Grundlagen, Problemlösung bzw. Ergebnisse mit Bezug zur Praxis, Diskussion und kritische Reflexion

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 360 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	individuelle Betreuung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
350	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Weitere Erläuterungen

Dozentenungebundenes Lernen: Der Schwerpunkt der Bachelorarbeit liegt in der eigenständigen Bearbeitung der Themenstellung durch die Studierenden: Dazu gehört die Recherche und das Lesen der Literatur, das Gliedern des Themas und Verfassen der Arbeit. Dozentengebundenes Lernen: Beratung und Betreuung durch Erst- und Zweitprüfer*innen in Form von Coaching und Kolloquium

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Für die Bachelorarbeit beträgt die Bearbeitungszeit 9 Wochen und der Umfang sollte ca. 40 Seiten umfassen. Für das Kolloquium ist ein Zeitrahmen von 15 – 45 Minuten vorgesehen.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Studierende sollten umfassende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten haben und sicher anwenden können (siehe Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten).

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen und in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse zu erzielen, darstellen und einordnen zu können.

Wissensverständnis

Die Studierenden können die fachspezifischen Ergebnisse im Gesamtzusammenhang bewerten und kritisch reflektieren.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können das im Studium erworbene methodische Wissen auf eine für sie neue Problemstellung / Forschungsfrage anwenden und zur Erzielung der Ergebnisse in der Bachelorarbeit nutzen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden entwickeln innovative Lösungen bzw. Antworten für die themenrelevante Problemstellung / Forschungsfrage mit Bezug zur Praxis.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich in der Bachelorarbeit und mündlich im Kolloquium differenziert präsentieren und in einer Diskussion argumentativ erklären und erläutern.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die im Studium erworbenen Kompetenzen anwenden, die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form umsetzen.

Literatur

Literatur: siehe Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Die Bachelorarbeit baut insbesondere auf dem pflegewissenschaftlichen und ökonomischen Grund- und Spezialwissen der jeweiligen Module im Studiengang auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Gorschlüter, Petra

Lehrende

- Gorschlüter, Petra

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

BETRIEBSWIRTSCHAFT IN GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Business Administration in Health Care Institutions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1557 (Version 2) vom 20.08.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1557
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die spezifischen Rahmenbedingungen, Ziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen sowie die notwendige Einbeziehung von Patienten, Klienten und Bewohnern in das Leistungsgeschehen bilden den Fokus des Managements.

Das Modul dient der Einführung die BWL und das Management der Dienstleistungsunternehmen mit dem Schwerpunkt auf Krankenhäuser, da sie den größten Teilbereich des Gesundheitsmarktes ausmachen.

Lehr-Lerninhalte

1. Begriff und Merkmale von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen
2. Begriff und Merkmale von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
3. Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
4. Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
5. Rechtsformen und Eigentümerstrukturen
6. Zielsysteme und Handlungsfelder des Managements von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen

Strukturen und Prozesse des Gesundheits- und Krankenhausbetriebs

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
25	Vorlesung	Präsenz	-
5	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten Ausarbeitung zzgl. Deckblatt und Literaturverzeichnis

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können Begriffe, Inhalte und Besonderheiten von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen benennen. Sie können die Strukturen und Prozesse von Gesundheitsunternehmen und die Ansätze einer Krankenhausbetriebslehre sowie eines integrierten Krankenhausmanagements veranschaulichen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können Übereinstimmungen und Unterschiede zu anderen Dienstleistungsunternehmen und zu Industrieunternehmen aus betriebswirtschaftlicher herausarbeiten, erklären und begründen.

Wissensverständnis

Die Studierenden können den Wertschöpfungsprozess von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen beschreiben und diesen im Kontext der rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen diskutieren. Sie können die Aufgaben und Instrumente einzelner Unternehmensbereiche würdigen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können praxisorientierte Sachverhalte zu den o.g. Lehrinhalten auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse präzisieren, analysieren und bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können selbstständig Lösungen für die Sachverhalte der unternehmerischen Praxis von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können komplexe Zusammenhänge schriftlich und mündlich zu den o.g. Lehrinhalten in einer gut strukturierten Form darstellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die Bedeutung der Ökonomie im Kontext der Leistungserbringungen von Gesundheits- bzw. Krankenhauseinrichtungen adäquat einschätzen. Sie können rechtfertigen, warum sich eine bedarfsgerechte Versorgung und die Sicherung der Unternehmensexistenz nicht ausschließen.

Literatur

Hutzschenreuter, T. (2022): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 7., vollst. überarb. Auflage, Springer, Berlin.

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2017): Krankenhaus-Managementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. 2., überarb. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Weitere Literatur mit aktuellem Bezug wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist insbesondere Zusammenhänge mit dem Modul „Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen“, „Rechnungswesen in Gesundheitseinrichtungen“, „Personalmanagement für die Pflege“, und „Management in Gesundheitseinrichtungen“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Oswald, Julia

Lehrende

- Oswald, Julia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

CONTROLLING IN GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Management Accounting of Health Care Institutions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1205 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1205
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen Ziele, Aufgaben und Konzepte des Controllings kennen. Sie verstehen, dass Controlling ein funktionsübergreifendes Steuerungsinstrument darstellt und hierdurch unternehmerische Entscheidungs- und Steuerungsprozesse unterstützt werden.

Lehr-Lerninhalte

1. Hinführung: Gesundheitsbetriebe und Management
2. Controlling und Unternehmensziele
 - 2.1. Struktur des Controllings
 - 2.2. Erfolgsmessung, Steuerungskonzepte und Kennzahlen
3. Rechnungswesenorientiertes Controlling
 - 3.1. Controllingfunktionen der Kosten- und Leistungsrechnung
 - 3.2. Entscheidungsorientierte Kosten- und Erfolgswerte
4. Verhandlungsorientiertes Controlling
 - 4.1. Erfolgsplanung und Budgetierung
 - 4.2. Erfolgskontrolle und Reporting
 - 4.3. Kostenmanagement

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
25	Vorlesung	Präsenz	-
5	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer Fallstudie, schriftlich (FSS) und einer einstündigen Klausur (K1) zusammen. Die FSS und die K1 werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Fallstudie, schriftlich im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Modul „Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen“ und „Rechnungswesen in Gesundheitseinrichtungen“.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierende können die Elemente der Unternehmenssteuerung benennen, die Verbindung zum Managementsystem ableiten und die unterschiedlichen Blickrichtungen auf Controlling-systeme und Controllingkonzepte beschreiben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können den Zusammenhang zwischen Unternehmenszielen und Steuerungskonzepten herstellen und auf der Basis eines aktiven Problembewusstseins die Wirkungen unterschiedlicher Controllinginstrumente erklären.

Wissensverständnis

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über Methoden und Vorgehensweise der Planungs-, Kontroll- und Informationsversorgungssysteme und können diese zieladäquat nutzen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können praxisorientierte Fallstudien zu den o.g. Lehrinhalten auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse analysieren und bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können auf Basis aktueller Forschungsergebnisse selbstständig praxisorientierte Lösungen für Teilgebiete des Controllings entwickeln (z.B. Budgeterstellung, Entscheidungsrechnung, Reporting).

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können komplexe Zusammenhänge schriftlich und mündlich zu den o.g. Lehrinhalten in einer strukturierten Form darstellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können Controllingssysteme und -Instrumente von Gesundheitseinrichtungen im Kontext betriebswirtschaftlicher Anforderungen reflektieren. Sie können Wirkungsweisen adäquat einschätzen und Ansätze zur Weiterentwicklung der Unternehmenssteuerung kommentieren.

Literatur

Graumann, M. (2021): Rechnungslegung und Finanzierung der Krankenhäuser. NWB, Herne.

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B. (2022): Management und Controlling. Gestaltungsperspektiven und Beziehungsdynamik. Ansätze eines integrierten Konzepts. Kohlhammer, Stuttgart.

Oswald, J./Bettig, U. (Hrsg.) (2019): Controlling als handlungsorientierter Ansatz, Kohlhammer. Stuttgart.

Ott, R./Maier, B. (2020): Controlling im Krankenhaus. Schäffer-Poeschel, Stuttgart.

Zapp, W./Oswald, J./Neumann, S./Wacker, F. (2015): Controlling und Reporting im Krankenhaus, Kohlhammer, Stuttgart.

Weitere Literatur mit aktuellem Bezug wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist insbesondere Zusammenhänge mit dem Modul „Rechnungswesen in Gesundheitseinrichtungen“, „Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen“, Management in Gesundheitseinrichtungen" und „Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Foit, Kristian Gerwin

Lehrende

- Foit, Kristian Gerwin

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

DIGITALISIERUNG IN DER PFLEGE

Nursing Informatics

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1564 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1564
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Gute Versorgung benötigt gute Informationen. In diesem Sinn soll die Veranstaltung den Studierenden einen ersten Einstieg in eine Informationsverarbeitung für eine gute Patientenversorgung in allen Sektoren und ein modernes digitales Gesundheitswesen geben.

Lehr-Lerninhalte

Prinzipien und Meilensteine der Digitalisierung in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen; Digitale Dokumentation in der Pflege inklusive Klassifikationssysteme; Informationssysteme als sozio-technische Komponenten einer Einrichtung; Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement durch sekundäre Datennutzung; Datenschutz, Datensicherheit und Ethik in der Digitalisierung; Prozessmanagement; IT-Projekt- und Change Management; Informations- und Wissensmanagement in der Patientenversorgung; mHealth, Telehealth und personenbezogene assistierende Technologien.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Vorlesung	Präsenz	-
10	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Prüfungsvorbereitung		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Rezeption sonstiger Medien bzw. Quellen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen ein Grundverständnis von Digitalisierung und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen. Sie wissen, wie sie dieses Wissen für zukünftige Positionen einsetzen können und für welche Positionen, welches Wissen nötig ist. Für ihre Berufspraxis können sie direkt die gelernten Verfahren in der Beschaffung und Einführung von digitalen Anwendungen und der Beratung von Patienten:innen und ihren Angehörigen anwenden.

Wissensvertiefung

Da diese Veranstaltung den Studierenden in erster Linie einen Überblick und grundlegendes Werkzeug in die Hand geben soll, wird Wissen noch nicht vertieft. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass die Studierenden einen hervorragenden Überblick erlangen.

Wissensverständnis

Die Studierenden erlernen, sachkompetent mit der Fachterminologie umzugehen, Interdependenzen zu erkennen und Sachverhalte in einen größeren Rahmen zu stellen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie und wo sie sich weiterbilden können, um Tiefenwissen zu erwerben. Sie sind somit in der Lage, sich selbstständig weiterzubilden. Damit besitzen sie ein Merkmal, das entscheidend für ihre berufliche Karriere sein wird. Die Literatur zu dieser Veranstaltung hält sie an, vertiefend über ein Thema nachzudenken und es in ihre berufliche Wirklichkeit zu transferieren.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden erhalten einen Eindruck über aktuelle Entwicklungen und Forschungsergebnisse im Bereich Digitalisierung im Gesundheitswesen (auch solche der Lehrenden der Hochschule Osnabrück). Die Studierenden werden gerade in diesem Modul befähigt, zukunftsorientiert zu denken und Innovationen in die aktuelle Realität zu transferieren. Dabei hilft die interprofessionelle und globale Perspektive.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen und sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in praktischen Übungen, in denen Verfahren der Kommunikation und Kooperation im Rahmen der Digitalisierung des Gesundheitswesens gelernt werden.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden erwerben ein kritisches Verständnis von Digitalisierung aus einer wissenschaftlichen Perspektive mit Hinblick auf Evidenz-Basierung der Effekte von Digitalisierung. Dies betrifft auch das Verständnis, dass Digitalisierung mit Professionalität einhergehen soll.

Literatur

Sellemann B, Hübner U, Ammenwerth E. Informationsverarbeitung in der Pflege. Kohlhammer Verlag 2022

Hübner U, Wilson GM, Shaw TM, Ball JM. Nursing Informatics: A Health Informatics, Interprofessional and Global Perspective. Springer Nature 2022

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

"Digitalisierung in der Pflege" ist ein Modul, das sehr horizontal angelegt ist, deshalb bestehen Zusammenhänge mit allen anderen Modulen.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

- Hübner, Ursula Hertha

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ENGLISCH A2 (AUFBAUKURS)

English A2 (Advanced Course)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1568 (Version 1) vom 20.06.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1568
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Englisch, Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Vorgesehen für Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)

Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau A2 vor.

Lehr-Lerninhalte

- Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
- Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
- vertiefende Kommunikationsübungen;
- mündliche und schriftliche Textreproduktion;
- Diskussionen, Kurzpräsentationen;
- Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
- Hinführung zur Fachsprache

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
120	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-

Weitere Erläuterungen

Die im Feld Dozentengebundenes Lernen eingesetzten Stunden sind Unterrichtsstunden.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und besteht aus zwei 30-minütigen Klausuren (K30) und zwei Mündlichen Prüfungen (M). Die jeweilige Klausur (jeweils 30 Minuten) und die jeweilige Mündliche Prüfung wird bei der Berechnung der Endnote mit jeweils 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Mündliche Prüfung im Rahmen der Portfolio-Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau A2 oder höher, bestandenes Niveau A1

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erlernen ausbaufähige Grundkenntnisse auf der Basis von alltäglichen, landes- und wirtschaftkundlichen Themen.

Sie erwerben solide mündliche und schriftliche Grundkenntnisse der Allgemeinsprache unter Berücksichtigung von allgemeinen Geschäftssituationen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbstständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren.

Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012,
Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007,
div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Bereitet auf das Modul Englisch B1 vor

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Roussanova, Ekaterina

Lehrende

- Roussanova, Ekaterina

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ENGLISCH B1 (FACHSPRACHE PFLEGE)

English B1 (Language for Specific Purposes – Nursing)

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1569 (Version 2) vom 20.08.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1569
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	Nur einmal im Jahr angeboten
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Vorgesehen für PFW und PGM Studierende

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul Englisch B1 (Fachsprache Pflege) führt zur Weiterentwicklung der Kompetenzen auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Das Modul umfasst die fachsprachliche Ausbildung und bereitet auf ein Auslandsstudium und ein Auslandspraktikum vor. Die fachsprachliche Ausbildung dient ebenso der eigenständigen Bearbeitung pflegewissenschaftlicher Fachliteratur.

Der Schwerpunkt liegt auch auf einer besseren Kommunikation in der Fremdsprache im Kontext der Pflege.

Das Modul konzentriert sich auf die Verbesserung der Fähigkeit der Teilnehmenden, in einer Vielzahl von Kontexten effektiv zu kommunizieren, indem die Schlüsselkompetenzen Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören geübt und verfeinert werden.

Das Modul ist in zwei Komponenten unterteilt. Im Teil 1 konzentrieren sich die Studierenden auf die Verbesserung der allgemeinen und geschäftlichen Englischkenntnisse. Sie üben die Sprachfähigkeiten, die zum Verfassen von Geschäftskorrespondenz, sowie für die Diskussion von Ideen und Argumenten, Leitung von und Teilnahme an Sitzungen wichtig sind.

Im Teil 2 liegt der Schwerpunkt auf fachspezifisches Englisch (English für Pflege). Hier konzentrieren sich die Studierenden auf die Verbesserung ihrer Präsentationsfähigkeiten im fachspezifischen Kontext und erlernen Fachvokabular.

Lehr-Lerninhalte

- Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und der englischsprachigen Fachpresse
- Fachterminologie der Pflege und der Pflegewissenschaft
- mündliche und schriftliche Textproduktion
- Diskussionen und Kurzpräsentationen
- Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext
- Übung eines Bewerbungsgespräches im Kontext eines Auslandspraktikum
- Lese- und Hörverstehenstrategien
- Sprachgebrauchs- und moderne Lerntechniken

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Seminar	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Literaturstudium		-
40	Prüfungsvorbereitung		-
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
10	Arbeit in Kleingruppen		-

Weitere Erläuterungen

Die im Feld Dozentengebundenes Lernen eingesetzten Stunden sind Unterrichtsstunden.

Das Modul besteht aus zwei Komponenten. Die benannten Lehr- und Lernformen beziehen sich auf beide Komponenten im Modul.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 20 Minuten), einer Klausur (15 Minuten), einer Präsentation und einer Mündlichen Prüfung zusammen. Die jeweilige Klausur (jeweils 20 Minuten) wird mit 20 Punkten gewichtet. Die Klausur (15 Minuten) wird mit 10 Punkten gewichtet. Die Präsentation und die Mündliche Prüfung werden bei der Berechnung der Endnote mit jeweils 25 Punkten gewichtet (Elemente: K20 + K20 + K15 + PR + M; Punkte: 20 + 20 + 10 + 25 + 25).

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur im Rahmen der Portfolio-Prüfung: Siehe jeweils gültige Studienordnung

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 8-12 Minuten

Mündliche Prüfung im Rahmen der Portfolio-Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

abgeschlossenes Modul Englisch A2 oder gleichwertige Vorkenntnisse (entsprechende Zuordnung durch den Einstufungstest)

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden entwickeln ein breites und integriertes Verständnis der Fachsprache.

Sie kennen Fachterminologie und sind in der Lage verschiedene Konzepte aus Gesundheitswesen /Pflege zu identifizieren und zuordnen. Sie können fachspezifische Fallbeispiele in der englischen Sprache beschreiben, erklären und evaluieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können Aufbau und Inhalt wissenschaftlicher Fachtexte in der Fremdsprache erklären.

Sie können die Unterschiede der Gesundheitssysteme erkennen und in der Fremdsprache benennen.

Die Kenntnisse des pflegewissenschaftlichen Fachvokabulars, idiomatischer und grammatischer Strukturen im Englischen ermöglichen einen sicheren Umgang in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens.

Die korrekte grammatische Verwendung der Sprache ermöglicht eine präzise und professionelle Kommunikation im beruflichen Kontexten.

Wissensverständnis

Die Studierenden sind in der Lage über aktuelle Themen und Trends im Gesundheitswesen und Pflege im englischen Sprachraum zu berichten und Zusammenhänge zu erklären.

Darüber hinaus erkennen sie die kulturellen Besonderheiten der Zielsprachenländer sowohl im allgemeinsprachlichen als auch fachlichen Kontext. Sie verstehen wie sich kulturelle Unterschiede auf das Arbeitsleben auswirken können und bekommen Einblicke in die Arbeitsweise und Ethik der angloamerikanischen Geschäftswelt. Dadurch können die Studierenden die Geschäftsetikette und -protokolle besser interpretieren und anwenden, was eine verbesserte Interaktion mit internationalen Kollegen und Patienten ermöglicht.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können die Fachbegriffe in der Fremdsprache unterscheiden und anwenden.

Sie sind in der Lage relativ eigenständig gesundheitliche Kontexte zu verstehen und effektiv Fachartikel /Geschäftsbriefe/Berichte auf Englisch zu verfassen.

Die Studierenden können einen (englischen) CV für Bewerbungen erstellen und sind in der Lage an einem Interview erfolgreich teilzunehmen.

Sie werden befähigt Diskussionen, Gespräche zu führen und daran teilzunehmen, indem sie eigene Meinungen, Standpunkte, Pläne erklären, begründen, verteidigen und darauf reagieren.

Sie sind in der Lage fachspezifische Vorträge vorzubereiten und zu halten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden sind in der Lage, spezifische Themen mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz (besonders bezüglich Pflege und Gesundheitswesen) selbstständig zu recherchieren, analysieren und darzustellen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierende sind in der Lage sich in der Fremdsprache in fachliche Kontexte sicher einzubringen. Sie können sich mit ausländischen Patienten angemessen in der Fremdsprache kommunizieren.

Sie können eine Fallbeschreibung im Team vorstellen und diskutieren. Sie können Teamgespräche führen und Situationen aus der fachlichen Perspektive auch im Englischen analysieren, beschreiben und bewerten.

Durch das Erlernen der kulturellen Besonderheiten im jeweiligen Sprachraum und die Anwendung von erweitertem Vokabular werden die Studierende in die Lage versetzt, relativ angemessen zu kommunizieren.

Sie entwickeln eine Sensibilität für die Zusammenhänge zwischen Sprache und Kultur, die bessere interkulturelle Kommunikation ermöglicht.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierende entwickeln ein besseres Verständnis der Fachliteratur und sind besser vorbereitet für spätere Teilnahme an englischsprachigen, internationalen Konferenzen. Die erworbenen Fähigkeiten ermöglichen den Studierenden den Übergang von der praktischen Pflegeberufen in Führungspositionen.

Sie haben ein gutes Einschätzungsvermögen der eigenen Sprachfähigkeiten und wissen bei Bedarf wie sie ihre Sprachkompetenzen weiter ausbauen können.

Literatur

- aktuelle Zeitungsartikel und Fachtexte aus der (englisch)sprachigen Presse
- diverses audiovisuelles Material aus Rundfunk, Fernsehen, Internet und anderen Quellen
- Grice, Tony (2007): Oxford English for Careers: Nursing 1. Oxford: OUP
- Glendinning, Eric & Howard, Ron (2007): Professional English in Use: Medicine. CUP
- Pohl, Alison (2002): Test Your Professional English: Medical. Penguin English Guides
- Spada Symons, Maria & Wright, Ros (2011): English for Nursing (Vocational English Coursebook 2). Pearson Longman

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul baut auf den Kompetenzen des Moduls "Englisch A2 (Aufbaukurs)" auf. Es bereitet die Studierenden darauf vor, englische Fachtexte lesen, verstehen und verwenden zu können und schafft damit einen fachsprachlichen Zugang, der die Basis für den Kompetenzerwerb der nachfolgenden Module legt.

Zudem trägt das Modul dazu bei, den Studierenden den Zugang zu englischsprachlicher Literatur zu erschließen und ihnen die Besonderheiten des Englisch Sprachraums näher zu bringen. Diese Kompetenzen fördern die Internationalisierung der Studierenden und damit des Studiengangs insgesamt.

Sprachmodule spielen auch im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen Studiums eine wichtige Rolle, da sie den Studierenden ermöglichen, erforderliche Sprachfähigkeiten zu entwickeln, die später für internationale professionelle Beziehungen notwendig sind.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Juraszek, Iwona

Lehrende

- Juraszek, Iwona

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FINANZIERUNG DER GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Financing of Health Care Institutions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1559 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1559
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitseinrichtungen bestimmen den Ausgangspunkt für Konzeptionen, Entscheidungen und Handlungen des Managements. Die Studierenden sollen das Gesundheitssystem in seiner Ausgestaltung der Finanzierung am Beispiel des Krankenhauses verstehen, nachvollziehen und beurteilen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Wirkungsmechanismen durch Interpretation des vorgegebenen rechtlichen Rahmens, auf der Grundlage von Fallstudien und ökonomischen Analysen der diversen Entgelte. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, Finanzierungssysteme selbständig zu analysieren und neue Konzepte zu entwickeln, sowie Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für das Management zu bewerten und vorzugeben.

Lehr-Lerninhalte

1. Hinführung zum Thema: Einrichtungen im Gesundheitswesen
2. Segmentierung der Finanzierungssysteme
3. Rechtliche Grundlagen
4. Theoretische Grundlegung und anwendungsorientierte Praxis
 - 4.1. Krankenhausplanung
 - 4.2. Krankenhausfinanzierung
 - 4.2.1. Duale Finanzierung
 - 4.2.2. Betriebskostenfinanzierung
 - 4.3. Krankenhaus und ambulante Versorgung
 - 4.4. Stationäre Altenhilfe
 - 4.5. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
5. Ökonomische Wirkungen der Finanzierungssysteme

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
25	Vorlesung	Präsenz	-
5	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten Ausarbeitung zzgl. Deckblatt und Literaturverzeichnis

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfohlene Voraussetzung für die Teilnahme ist das Modul „Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen“ und „Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierende können die Finanzierungssysteme – insbesondere der Krankenhausfinanzierung und der ihr zugrundeliegenden Krankenhausplanung – hinsichtlich seiner Elemente benennen und die unterschiedlichen Blickrichtungen darauf (z.B. Krankenhaus, Krankenversicherung, Patienten, Ärzte, Management) beschreiben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Wirkungen der unterschiedlichen rechtlichen Regelungen der Finanzierungssysteme herausarbeiten und erklären. Sie können das Finanzierungssystem in das Führungssystem von Einrichtungen der Gesundheitsbranche einbinden.

Wissensverständnis

Die Studierenden können den Finanzierungsrahmen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen vor dem Hintergrund seiner Regelungskomplexität und -dynamik und den damit verbundenen Anforderungen an das Management (z.B. Erlösmanagement, Kostenmanagement) bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können praxisorientierte Fallstudien zu den o.g. Lehrinhalten auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse präzisieren, analysieren und bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können selbstständig praxisorientierte Lösungen für Teilgebiete der Finanzierung entwickeln (z.B. Budgeterstellung).

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können komplexe Zusammenhänge schriftlich und mündlich zu den o.g. Lehrinhalten in einer gut strukturierten Form darstellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die (externe, ordnungspolitisch geregelte) Versorgungsplanung und Finanzierung im Kontext betriebswirtschaftlicher Anforderungen der Gesundheitseinrichtungen, insbesondere Krankenhäuser reflektieren. Sie können die Strukturdefizite des Gesundheitswesens adäquat einschätzen und Restrukturierungsansätze aus der Wissenschaft und Praxis zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und ihrer Finanzierung kommentieren.

Literatur

Gesetzestexte in der aktuellen Fassung (SGB, KHG, KHEntgG, BPfIV, FPV)

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B. (2022): Management und Controlling. Gestaltungsperspektiven und Beziehungsdynamik. Ansätze eines integrierten Konzepts. Kohlhammer, Stuttgart.

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2017): Krankenhaus-Managementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. 2., überarb. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Tuschen, K.H./Trefz, U. (2009): Krankenhausentgeltgesetz. Kommentar mit einer umfassenden Einführung in die Vergütung stationärer Krankenhausleistungen. 2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Kohlhammer, Stuttgart.

Weitere Literatur (z.B. aktuelle gesundheitsökonomische Gutachten, Stellungnahmen) mit aktuellem Bezug wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist insbesondere Zusammenhänge mit dem Modul „Rechnungswesen in Gesundheitseinrichtungen“, „Personalmanagement für die Pflege“, „Management in Gesundheitseinrichtungen“ und „Controlling von Gesundheitseinrichtungen“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Oswald, Julia

Lehrende

- Oswald, Julia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Health Promotion and Prevention

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1554 (Version 1) vom 23.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1554
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	15.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul dient der Anerkennung der Kompetenzen aus der beruflichen Qualifikation und Erfahrungen aus der Pflegepraxis. Die Studierenden aktualisieren ihre Wissensbestände durch einen Reader und eigenständige Recherche. Die Lehrenden bieten bei Bedarf Beratungen zur Vorbereitung an.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention als pflegerischem Handlungsfeld.

Lehr-Lerninhalte

- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgabe der Pflege
- Handlungsfelder in der Gesundheitsförderung und Prävention

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 450 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
---------------	---------	-------------------	-----------------

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
370	Literaturstudium		-
80	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 8-10 Seiten

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben zentrale Begriffe und Modelle zu den Phänomenen Gesundheit und Krankheit.

Sie unterscheiden Gesundheitsförderung von Prävention.

Wissensvertiefung

Die Studierenden definieren den Aufgabenbereich der Pflege im Rahmen von Gesundheitsförderung und Prävention.

Wissensverständnis

Die Studierenden bewerten die Wirksamkeit von Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden erläutern Herausforderungen und Grenzen der Gesundheitsförderung und Prävention an Beispielen aus der Pflegepraxis.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden erschließen sich pflege- und bezugswissenschaftliche Forschungsergebnisse bezogen auf die Gesundheitsförderung und Prävention und bewerten deren Relevanz und Umsetzungspotenziale.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden diskutieren die Effekte von Gesundheitsförderung und Prävention.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden ordnen den Interventionsformen Gesundheitsförderung und Prävention konkrete Maßnahmen zu.

Literatur

Bartholomeyczik, S. (2006). Prävention und Gesundheitsförderung als Konzepte der Pflege. In: Pflege & Gesellschaft 11. Jg. 2006 H.3, 210 -223

DBFK (Hrsg.) (2011). Gesundheitsförderung und Prävention – Handlungsfelder der Pflege. Selbstverlag Hurrelmann, K.; Horn, A. (2014). Das komplementäre Verhältnis von Gesundheitsförderung und Pflege. In Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim München: Juventa, 727-743

BGM (Bundesgesundheitsministerium) (2021): Prävention. Verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/praevention.html> [05.11.2021]

Parker R., Ratzan CS. (2009): Health literacy: a second decade of distinction for Americans. Journal of health communication 15 (2), S.20-33

Schaeffer D., et al. (2020): Gesundheitskompetenz – Kurzinformation für Pflegefachpersonen. Herausgegeben vom DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe) und NAP (Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz). Berlin. DBfk/ NAP

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bildet die Basis für nachfolgende Module im weiteren Studienverlauf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Roling, Maren Doris Heike

Lehrende

- Roling, Maren Doris Heike

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GESUNDHEITSPOLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Health Politics

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0084 (Version 2) vom 20.08.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0084
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Heilberufliche Tätigkeit findet immer vor dem Hintergrund der spezifischen Rahmenbedingungen eines Gesundheitssystems statt. Dieses Modul macht die Studierenden mit den grundlegenden Modellen zur Ausgestaltung von Gesundheitssystemen, insbesondere dem deutschen Gesundheitssystem vertraut. Dazu gehört ein Grundverständnis für die Besonderheiten des Marktes für Gesundheitsleistungen, auf dem die möglichen Ausgestaltungsformen mit ihren Anreizwirkungen für die Beteiligten des Gesundheitssystems verständlich werden. Die Kenntnisse der Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems, insbesondere der Finanzierung von Gesundheitsleistungen, sowie der Rahmenbedingungen internationaler Gesundheitssysteme sollen den Studierenden dabei helfen, eigenständig die Anreize aus Rahmenbedingungen zu erkennen und in ihrer späteren Berufstätigkeit erfolgreich darauf reagieren zu können.

Lehr-Lerninhalte

1. Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
2. Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall
3. Grundstrukturen und Basisdaten des Gesundheitssystems
4. Finanzierung von Gesundheitsleistungen
5. Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
6. Aktuelle Fragen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Vorlesung	Präsenz	-
10	Seminar	Präsenz	-
5	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Hausaufgaben		-
20	Arbeit in Kleingruppen		-
20	Prüfungsvorbereitung		-
20	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einem Referat (R) und einer einstündigen Klausur (K1) zusammen. Das R wird mit 25 Punkten und die K1 wird mit 75 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Für die im Modul zulässigen Prüfungsarten gelten jeweils die folgenden Orientierungswerte zum Umfang bzw. zur Dauer:

Hausarbeit: ca. 15 Seiten

Referat: ca. 20 Minuten, dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5 Seiten

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Gestaltungsprinzipien sozialer Sicherung, die mikroökonomischen Besonderheiten des Gesundheitsmarktes sowie die konkrete Ausgestaltung und aktuelle Problemfelder insbesondere der Finanzierungsseite des deutschen sowie internationaler Gesundheitssysteme darstellen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Einnahmenseite des Gesundheitssystems beschreiben und Probleme benennen und kritisch bewerten sowie zur Gestaltung sowie den Auswirkungen von gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen differenziert Stellung nehmen.

Wissensverständnis

Die Studierenden wenden gesundheitsökonomische Kenntnisse erfolgreich an, um aktuelle Probleme im deutschen und in internationalen Gesundheitssystemen zu analysieren. Sie können Lösungsvorschläge aufzeigen und differenziert bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können Änderungen von gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen für ihr Berufsfeld bewerten und bestmögliche Handlungsoptionen ableiten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden wenden gesundheitsökonomische Analysemethoden erfolgreich an, um Lösungsvorschläge für gesundheitspolitische Herausforderungen zu entwickeln und in ihren Auswirkungen bewerten zu können.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind in der Lage, zu gesundheitspolitischen Fragestellungen fachlich und methodisch fundiert zu diskutieren und Fragestellungen im Team zu beantworten und zu präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die Sichtweisen unterschiedlicher Player im Gesundheitssystem begründen, kritisch hinterfragen und die Auswirkungen von Gesundheitsreformen abschätzen.

Literatur

Haubrock, Manfred (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 6. Auflage, Hogrefe-Verlag, Bern 2017

Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2015

Oswald, Julia/ Schmidt-Rettig, Barbara / Eichhorn, Siegfried (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer Verlag, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart 2017

Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 7. Auflage, Hogrefe-Verlag, Bern 2021

Wasem, Jürgen/ Staudt, Susanne/ Matusiewicz, David (Hrsg.): Medizinmanagement. Grundlagen und Praxis, 2. Auflage, MWV, Berlin 2019

sowie diverse aktuelle Texte und Internetquellen

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bereitet auf die Module „Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen“ sowie „Steuerung der Gesundheitsversorgung“ vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Berger, Hendrike

Lehrende

- Berger, Hendrike

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

GRUNDLAGEN DER MITARBEITERFÜHRUNG

Fundamentals of Personnel Management

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0461 (Version 1) vom 10.05.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0461
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesem Modul beschäftigen sich Studierende mit Führungsansätzen sowie Führungsforschung. Sie lernen Führungsinstrumente kennen und wenden diese praktisch an.

Lehr-Lerninhalte

1. Führung und Motivation
2. Führung, Macht und Einfluss
3. Delegation und Partizipation
4. Neuere Ansätze der Führungsforschung
 - Transformationale Führung
 - Charismatische Führung
 - Authentische Führung
 - Ethische Führung,
 - Mindful Leadership
 - Gesundheitsorientierte Führung
5. Mitarbeitendengespräche
 - Zielvereinbarungen & Beurteilung
 - Kritikgespräche
6. Führen von Teams
7. Führungserfolg, Übernahme von Führungsrollen, Führungsanforderungen
8. Sich führen lassen
9. Diversity und Führung

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
40	Literaturstudium		-
40	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich zusammen aus einem Lerntagebuch (LTB) und einer Fallstudie, mündlich (FSM). Das LTB wird mit 60 Punkten und die FSM wird mit 40 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Referat: ca. 15-minütig mit ca. 3-seitiger Ausarbeitung

Lerntagebuch im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 8-10 Seiten

Fallstudie, mündlich im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15-20 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen Eindruck davon gewonnen, wie sie sich selbst als Führungskraft sehen und verhalten würden. Sie kennen zentrale Konzepte und Instrumente der Führungspraxis. Sie verstehen, wie Interaktionen zwischen Führungspersonen und Geführten ablaufen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können Vor- und Nachteile verschiedener Führungsansätze und Führungsinstrumente anderen erklären.

Wissensverständnis

Die Studierenden können Vor- und Nachteile verschiedener Führungsansätze und Führungsinstrumente detailliert bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden verstehen, wie Führungsansätze und Führungsinstrumente an situative Bedingungen angepasst werden müssen, um effektiv zu sein.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind in der Lage, Mitarbeitendengespräche zu strukturieren und Prinzipien der Gesprächsführung anzuwenden.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können ihre Rolle als mögliche Führungskraft kritisch reflektieren.

Literatur

Bechtel, P. & Smerdka-Arhelger, I. (Hrsg.) (2012). Anforderungen an Pflege. Führungskräfte im 21. Jhd. Berlin (Springer).

Bechtel, P. & Smerdka-Arhelger, I. (Hrsg.) (2012). Pflege im Wandel gestalten - Eine Führungsaufgabe: Lösungsansätze, Strategien, Chancen. Heidelberg: Springer.

Domsch, M., Regnet, E. & Rosenstiel, L. v. (Hrsg.). (2018). Führung von Mitarbeitern. Fallstudien zum Personalmanagement (2. Auflage). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Felfe, J. (Hrsg.). (2015). Trends der psychologischen Führungsforschung. Göttingen: Hogrefe.

Frindte, W. & Geschke, D. (2019). Lehrbuch Kommunikationspsychologie. Weinheim: Beltz Juventa.

Hossiep, R., Bittner, J. E. & Berndt, W. (2020). Mitarbeitergespräche - motivierend, wirksam, nachhaltig. Göttingen: Hogrefe.

Neuberger, O. (2002). Führen und führen lassen. Stuttgart: Lucius & Lucius.

Neuberger, O. (2006). Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius & Lucius.

Northouse, P. G. (2021). Leadership. Theory and practice. London: Sage.

Rosenstiel, L. v., Regnet, E. & Domsch, M. E. (Hrsg.). (2020). Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Rowe, W. G. & Guerrero, L. (2011). Cases in leadership. London: Sage.

Weibler, J. (2016). Personalführung. München: Vahlen.

Yukl, G. (2021). Leadership in organizations. London: Pearson.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul steht in Zusammenhang mit dem Modul "Mitarbeiterbezogene Aspekte der Organisationsentwicklung" im Schwerpunkt "Qualitätsentwicklung in der Pflege". Darüber hinaus besteht ein Zusammenhang mit dem Modul "Personalinstrumente und digitale Werkzeuge" des Schwerpunktes "Managementkonzepte".

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Stegmaier, Ralf

Lehrende

- Stegmaier, Ralf

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INNOVATIVE ANSÄTZE IN DER PFLEGERISCHEN VERSORGUNG

Innovative Approaches in Nursing Care

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1560 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1560
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit pflegerischen Versorgungsstrukturen und innovativen Praxiskonzepten. Die Einbindung pflegerischer Versorgungsstrukturen in die Gesamtversorgung stellt eine wichtige Aufgabe der interdisziplinären Versorgungsgestaltung dar. Insbesondere die Überwindung der vielfältigen Schnittstellen in der Gesundheitsversorgung steht im Mittelpunkt dieses Moduls.

Lehr-Lerninhalte

- 1 Die Strukturen der Gesundheitsversorgung
 - 1.1 Probleme und Defizite der Versorgungsgestaltung
 - 1.2 Aufgaben und Rolle des Pflegemanagement
- 2 Pflegerelevante Konzepte und Ansätze zur Versorgungsgestaltung
 - 2.1 Case Management, Care Management und Managed Care
 - 2.2 Disease management Programme
 - 2.3 Klinische Versorgungspfade
 - 2.4 Patientenorientierung in der Akutversorgung
 - 2.5 Niedrigschwellige Angebote in der ambulanten Versorgung
 - 2.6 Langzeitpflegeangebote (SAPV, Pflegeoase etc.)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Seminar	Präsenz	-
15	Übung	Präsenz	-
15	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
55	Literaturstudium		-
25	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
25	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Präsentation

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Präsentation: ca. 15-minütig mit 3-seitiger Ausarbeitung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfohlen werden Grundkenntnisse der Pflegeorganisation

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Versorgungsgestaltung und ihren Problemen und Defiziten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu innovativen pflegerelevanten Konzepten und Methoden der Versorgungsgestaltung.

Wissensverständnis

Die Studierenden können die Rolle und Bedeutung unterschiedlicher Versorgungsbereiche im Rahmen sektorübergreifender Versorgungsverläufe einschätzen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können fall- und organisationsbezogenen Problemanalysen der Versorgungsgestaltung durchführen.

Die Studierenden beherrschen die üblichen Methoden der Datenerhebung und -auswertung.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden wenden die innovative Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung auf konkrete Problemlagen an.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung kritisch diskutieren und auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis überprüfen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können pflegerische Versorgungssituationen vor dem Hintergrund bestehender Versorgungsstrukturen reflektieren.

Literatur

Simon, M. (2021): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Bern: Hogrefe

Weitere Literatur mit aktuellem Bezug wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist Zusammenhänge mit dem Modul „Professionalisierung und Systematisierung der Pflege als Managementaufgabe“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Büscher, Andreas

Lehrende

- Büscher, Andreas

Weitere Lehrende

Lehrende der kooperierenden Einrichtungen der Gesundheits- und Pflegewirtschaft als Gastdozent*innen

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MANAGEMENTANSÄTZE

Management Approaches

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1219 (Version 1) vom 29.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1219
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul soll vertiefte Kompetenzen zur Anwendung und Beurteilung anwendungsorientierter Managementansätze verbunden mit betriebswirtschaftlichen Grundlagen vermitteln. Dadurch sollen Aussagen über die Voraussetzungen einer erfolgreichen Unternehmensführung in Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere Krankenhäusern abgeleitet werden können. Es baut auf dem Modul "Management in Gesundheitseinrichtungen" auf.

Lehr-Lerninhalte

1. Systematisierung der Managementansätze und Einordnung der den Ansätzen zugrunde liegenden Theorien und Modellen
2. Institutionelle, funktionale und instrumentale Managementansätze
3. Umfassende Managementansätze: Integratives Management von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
 - 3.1. Schwerpunkt Strategie
 - 3.2. Schwerpunkt Unternehmenskultur

Spezifische Managementansätze: Ansätze zur Steuerung von Expertenorganisationen, z.B. Profit-Center-Ansatz

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
15	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
15	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfungsleistung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer Präsentation (PR) und einer einstündigen Klausur (K1) zusammen. Die PR und die K1 werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten Ausarbeitung zzgl. Deckblatt und Literaturverzeichnis

Präsentation im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15-25 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Modul „Management in Gesundheitseinrichtungen“.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Ausgehend von den veränderten Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens können die Studierenden die Notwendigkeit eines veränderten Steuerungsverständnisses des Managements von Krankenhäusern herleiten und darstellen, mit welchen Methoden und Instrumenten diesem begegnet werden kann.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Spezifika des Managements von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen erklären und die verschiedenen Aufgabenbereiche und Entscheidungsfelder der Führungskräfte abgrenzen. Die Studierenden können ausgewählte strategische Instrumente charakterisieren und die Funktion der Unternehmenskultur darstellen

Wissensverständnis

Die Studierenden verfügen über ein Problembewusstsein zu den Anforderungen einer Experten-, und Spartenorganisation und den damit verbundenen zentralen und dezentralen Führungsaufgaben des Managements. Sie können insbesondere strategische Fragestellungen des Managements bewerten und die Besonderheiten der Unternehmenskultur würdigen (z.B. in Bezug auf unterschiedliche Berufsgruppen, Fachabteilungen)

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können in Form einer Fallstudie mit Hilfe geeigneter Methoden und Instrumente (z.B. SWOT-Analyse, Wettbewerbsanalyse) die betriebswirtschaftliche Lage einer ausgewählten Einrichtung unter Rückgriff auf öffentlich zugängliche Daten und Informationen (z.B. Qualitätsbericht, Jahresabschluss) strukturieren und einschätzen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierende können für die identifizierten Problemfelder der ausgewählten Praxiseinrichtung Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens zu entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können die Arbeitsergebnisse mündliche und schriftlich in klar strukturierter Form präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können Managementansätze auf Problemlagen des Managements von Krankenhauseinrichtungen übertragen. Sie können Problemlösungsstrategien kritisch diskutieren und sind in der Lage sie gegenüber den unterschiedlichen Berufsgruppen in den Gesundheitseinrichtungen zu vertreten.

Literatur

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B. (2022): Management und Controlling. Gestaltungsperspektiven und Beziehungsdynamik. Ansätze eines integrierten Konzepts. Kohlhammer, Stuttgart.

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2017): Krankenhaus-Managementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. 2., überarb. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Zapp, W. (2015): Krankenhausmanagement. Organisatorischer Wandel und Leadership. Kohlhammer, Stuttgart.

Weitere Literatur mit aktuellem Bezug wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist insbesondere Zusammenhänge mit dem Modul „Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen“, „Personalmanagement für die Pflege“ und „Controlling in Gesundheitseinrichtungen“ auf sowie mit dem Schwerpunktmodul „Personalinstrumente und digitale Werkzeuge“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Oswald, Julia

Lehrende

- Oswald, Julia

Weitere Lehrende

Lehrende der Fachgruppe BWL/Management

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MANAGEMENT IN GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Management in Health Care Institutions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1561 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1561
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Veränderte Rahmenbedingungen in der Gesundheitswirtschaft verlangen eine Neuorientierung des Denkens und Handelns im Management von Gesundheitseinrichtungen. Notwendig ist ein Management, das die Gesamtzusammenhänge erkennt und die Interdependenzen innerhalb des Unternehmens und unternehmensübergreifend berücksichtigt.

Das Modul beleuchtet diese komplexen Zusammenhänge von Gesundheitseinrichtungen mit dem Fokus auf Krankenhäuser als größter Teil der Gesundheitswirtschaft in Theorie und Praxis. Es baut auf dem Modul "Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen" auf.

Lehr-Lerninhalte

1. Grundlagen zum (integrierten) Management von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
 - 1.1. Rahmenbedingungen
 - 1.2. Aufgaben
 - 1.3. Anforderungen
 - 1.4. Voraussetzungen
2. Strukturen und Prozesse
 - 2.1. Krankenhausbetrieb
 - 2.2. Leistungserstellung /Behandlungs- und Versorgungsprozesse
3. Verhalten
 - 3.1. Unternehmenskultur
 - 3.2. Anreizpolitik
4. Betriebswirtschaftliche Funktionen und Entscheidungen
 - 4.1. Finanzierung
 - 4.2. Marketing
 - 4.3. Einkauf und Logistik
 - 4.4. Facility Management

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
25	Vorlesung	Präsenz	-
5	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
60	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten Ausarbeitung zzgl. Deckblatt und Literaturverzeichnis

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Modul „Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen“ .

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können die Grundlagen und Zusammenhänge der betriebswirtschaftlichen Entscheidungsebenen und -felder des Managements von Gesundheitsunternehmen, insbesondere Krankenhäusern benennen. Sie sind in der Lage, die spezifische Leistungserstellung, insbesondere die multidisziplinäre Behandlung von Patienten sowie die Besonderheiten bzgl. der Funktionen und der betrieblichen Entscheidungen zu skizzieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die Spezifika des Managements von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen erklären und die verschiedenen Aufgabenbereiche und Entscheidungsfelder der Führungskräfte (Krankenhausträger, Krankenhausleitung, Bereichsleitung) abgrenzen.

Wissensverständnis

Die Studierenden verfügen über ein Problembewusstsein zu den Anforderungen des Managements von Gesundheitsunternehmungen, insbesondere Krankenhäusern. Sie können die Einflüsse aktueller ordnungspolitischer Entwicklungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können exemplarische Managementfragen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen präzisieren, analysieren und bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierende sind in der Lage fallbezogen eigene Lösungsansätze unter Beachtung der besonderen (ordnungspolitischen) Rahmenbedingungen von Gesundheitsunternehmen, insbesondere Krankenhäusern zu entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können Entscheidungsprobleme des Managements und damit verbundene Aufgaben der Planung, Steuerung und Kontrolle strukturiert darstellen und sie Dritten in angemessener Weise vermitteln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die Aufgaben des Managements vor dem Hintergrund gegenwärtiger und zukünftiger Rahmenbedingungen (Versorgungsstrukturen, Finanzierung u.a.) und im Kontext der gesellschaftlichen Bedeutung der Dienstleistungsunternehmen kritisch reflektieren.

Literatur

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B. (2022): Management und Controlling. Gestaltungsperspektiven und Beziehungsdynamik. Ansätze eines integrierten Konzepts. Kohlhammer, Stuttgart.

Oswald, J./Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2017): Krankenhaus-Managementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. 2., überarb. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Zapp, W. (2015): Krankenhausmanagement. Organisatorischer Wandel und Leadership. Kohlhammer, Stuttgart.

Weitere Literatur mit aktuellem Bezug wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist insbesondere Zusammenhänge mit dem Modul „Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen“, „Personalmanagement für die Pflege“ und „Controlling in Gesundheitseinrichtungen“ auf sowie mit dem Schwerpunktmodul „Managementansätze“.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Oswald, Julia

Lehrende

- Oswald, Julia

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MITARBEITERBEZOGENE ASPEKTE DER ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Staff related Issues of Organisational Development

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1208 (Version 1) vom 10.05.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1208
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

In diesen Modul beschäftigen sich Studierende mit den zentralen Handlungsfeldern und Instrumenten der Organisationsentwicklung sowie der Forschung zum Erleben und Verhalten von Menschen in Change Prozessen.

Lehr-Lerninhalte

1. Change klug organisieren und steuern
2. Kommunizieren und einbinden im Change
3. Widerstand und Konflikte konstruktiv nutzen
4. Change und Gerechtigkeit/Fairness
5. Verhaltens- und Gewohnheitsänderung unterstützen
6. Teamentwicklung in Change Prozessen
7. Change und Gesundheit
8. Change bei Zusammenschlüssen
9. Change bei Kulturwandel
10. Change Monitoring: Evaluation von Organisationsentwicklung

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
40	Literaturstudium		-
40	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einem Lerntagebuch (LTB) und einer Fallstudie, mündlich (FSM) zusammen. Das LTB wird mit 60 Punkten und die FSM wird mit 40 Punkten gewichtet

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Referat: ca. 15- minütig mit ca. 3-seitiger Ausarbeitung

Lerntagebuch im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 8-10 Seiten

Fallstudie, mündlich im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 15-20 Minuten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul: "Grundlagen der Mitarbeiterführung"

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Wissen über die zentralen Phasen und Instrumente der Organisationsentwicklung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen über die psychologische Forschung zum Erleben und Verhalten von Menschen in Change-Prozessen.

Wissensverständnis

Die Studierenden können Herausforderungen und Chancen von Change-Prozessen analysieren und die Eignung verschiedener Methoden für den Change kritisch bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können Prozesse der Organisationsentwicklung gestalten und wichtige Methoden bzw. Instrumente der Organisationsentwicklung gezielt einsetzen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden sind in der Lage, Maßnahmen der Kommunikation in Change-Prozessen zu planen und umzusetzen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können ihre Rolle bei der Gestaltung von Change-Prozessen kritisch reflektieren.

Literatur

Anderson, D. L. (2010). Organization development. The process of leading organizational change. London: Sage.

Becker, M. & Labucay, I. (2012). Organisationsentwicklung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Cummings, T. G. & Worley, C. G. (2014). Organization development and change. Mason, OH: South-Western Cengage Learning.

Deutinger, G. (2017). Kommunikation im Change. Wiesbaden: Springer Gabler.

König, E. & Vollmer, G. (2018). Handbuch Systemische Organisationsberatung. Weinheim: Betz.

Rank, S. & Scheinpflug, R. (Hrsg.). (2010). Change Management in der Praxis. Göttingen: Erich Schmidt Verlag.

Schiersmann, C. & Thiel, H.-U. (2018). Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: Springer.

Stegmaier, R. (2016). Management von Veränderungsprozessen. Göttingen: Hogrefe.

Vahs, D. & Weiland, A. (2020). Workbook Change Management. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist Teil des Schwerpunktes "Organisationsentwicklung" und steht in Verbindung mit dem darauf folgenden Modul "Organisationsplanung und digitale Strategie".

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Stegmaier, Ralf

Lehrende

- Stegmaier, Ralf

Weitere Lehrende

Fachgruppe Psychologie

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

ORGANISATIONSPLANUNG UND DIGITALE STRATEGIE

Planning of Organizations and digital Strategy

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1565 (Version 1) vom 29.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1565
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die deutsche Gesundheitswirtschaft sieht sich in zunehmendem Maße mit teils divergierenden Anspruchshaltungen unterschiedlicher Stakeholder aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konfrontiert. In der Folge ergeben sich auf der einen Seite vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten für die beteiligten Organisationen, auf der anderen Seite entsteht ein zunehmender Wettbewerb sowohl zwischen etablierten als auch neu hinzukommenden Marktteilnehmern. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, Notwendigkeiten für organisatorische Anpassungen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen pro-aktiv zu initiieren. Neben den zu beachtenden rechtlichen Rahmenbedingungen stehen insbesondere Aspekte der Digitalisierung als Veränderungsimperativ hervor, die die beteiligten Organisationen auf der einen Seite zu Veränderungen zwingen, auf der anderen Seite aber auch die entsprechende Problemlösung in sich tragen können. Die Entwicklung konsistenter Maßnahmen der Reorganisation unter integrativer Berücksichtigung von Digitalisierungsaspekten steht im Fokus dieser Vorlesung.

Lehr-Lerninhalte

Veränderungsimperative in der Gesundheitswirtschaft, Change Management als Überlebensfrage, Einführung in das Arbeiten mit Fallstudien, Grundlagen des Change Managements in der Gesundheitswirtschaft, Management-Tools für Change Management i.e.S., Unterstützende strategische Managementmethoden, Leistungsmobilisierung durch Change Management, Transformation durch Sanierung und Restrukturierung, Managementimplikationen und Ausblick.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Seminar	Präsenz	-
15	Sonstiges	Präsenz	Teamteaching (Digitalisierung)
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
5	Sonstiges	Präsenz	Selbsteinschätzung und Peer Feedback

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
55	Literaturstudium		-
50	Arbeit in Kleingruppen		-

Weitere Erläuterungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Fallstudie (schriftlich)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Referat: ca. 15 Minuten mit ca. 3-seitiger Ausarbeitung

Fallstudie, schriftlich: semesterbegleitend, ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Managements von Gesundheitseinrichtungen

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene innere und äußere Einflussfaktoren auf Organisationen der Gesundheitswirtschaft zu unterscheiden und zu kategorisieren; Die Studierenden können einen intern oder extern induzierten Veränderungsprozess darstellen und nach spezifischen Phasen differenzieren; Weiterhin können sie Anspruchsgruppen gemäß ihrer Relevanz beschreiben und hinsichtlich ihres Einflusses auf den Veränderungsprozess differenzieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen, um Veränderungsimperative zu charakterisieren und in einem spezifischen Kontext der Gesundheitswirtschaft auszudifferenzieren; weiterhin verfügen sie über die Fähigkeit organisationsspezifisch notwendige Veränderungen zu erkennen und einen resultierenden Veränderungsprozesse unter Einbeziehung relevanter Anspruchsgruppen multifokal zu strukturieren und zu organisieren;

Wissensverständnis

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, eigene Veränderungsprozesse in Form eines Theorie-Praxis Transfers zu analysieren und kritisch zu würdigen. Sie sind weiterhin in der Lage, Alternativszenarien zu evaluieren und einen best-case Ansatz argumentativ zu rechtfertigen. Darüber hinaus verfügen Sie über die Fähigkeit, Einzelmaßnahmen in einen konsistenten Organisations- und/oder Restrukturierungsplan für eine Institution der Gesundheitswirtschaft zu synthetisieren; Des Weiteren sind sie in der Lage, etwaige dynamische Einflussfaktoren antizipatorisch zu beurteilen und Entscheidungen für resultierende Maßnahmen zu treffen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, komplexe Situationen in Ihren eigenen Organisationen der Gesundheitswirtschaft zu analysieren und basierend darauf einen konsistenten Organisations- und/oder Restrukturierungsplan zu entwickeln. Darüber hinaus sind sie in der Lage, dynamische Situationen während der Umsetzungsphase pro-aktiv und reaktiv zu managen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden sind in der Lage, praxisorientierte Forschung zu operationalisieren und die gewonnenen Erkenntnisse in Form eines Theorie-Praxis-Theorie-Transfers in einen wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können Aufbau- und Umsetzungsproblematiken in geplanten Veränderungsprozessen nachvollziehbar verbalisieren. Darüber hinaus können sie sowohl Projektplanungen als auch resultierende Projektergebnisse mündlich und schriftlich in strukturierter und nachvollziehbarer Form präsentieren. Des Weiteren verfügen sie über die Fähigkeit, ihre Vorgehensweise in einem kollegialen und / oder wissenschaftlichem Umfeld argumentativ zu verteidigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Studierende können die Folgen Ihrer konzeptionellen Ansätze und deren praktischer Umsetzung, basierend auf theoretischem, praktischen und methodischem Wissen antizipieren und verschiedene Szenarien kritisch gegeneinander abwägen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, ihre planerischen und umsetzungsorientierten Handlungen zu reflektieren und entsprechend kritisch zu hinterfragen.

Literatur

- Augustin, S., Hornstein, E. V., & Rosenstiel, L. V. (2012): Change Management Praxisfälle: Veränderungsschwerpunkte Organisation, Team, Individuum. Berlin: Springer Medizin.; Baghai, M. Coley, S.,
- White, D. (1999): The Alchemy of Growth – Practical Insights for Building the Enduring Enterprise. Cambridge, Massachusetts: Perseus Books.;
- Behrendt, I., König, H.-J., & Krystek, U. (2009): Zukunftsorientierter Wandel im Krankenhausmanagement: Outsourcing, IT-Nutzenpotenziale, Kooperationsformen, Changemanagement. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.;
- Braun Von Reinersdorff, A. (2007): Strategische Krankenhausführung: Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management. Verlag Huber: Bern.;
- Dilcher, B., & Hammerschlag, L. (2013): Klinikalltag und Arbeitszufriedenheit: Die Verbindung von Prozessoptimierung und strategischem Personalmanagement im Krankenhaus. Wiesbaden: Springer Gabler.;
- Droege & Comp. (Hsg.) (2003): Restrukturierungsmanagement: In der Krise liegt die Chance. Köln: Deutscher Wirtschaftsdienst.; Hamel, G. (2000): Leading the Revolution. Boston, Massachusetts: Harvard Business School Publishing.;
- Hitt, M. A., Ireland, D. R., Harrison, J. S. (2001): Mergers and Acquisitions: A Guide to Creating Value for Stakeholders, Oxford: Oxford University Press.;
- Hommel, U., Knecht, T. C., Wohlenberg, H. (Hsg.) (2004): Handbuch Unternehmensrestrukturierung/-sanierung: Grundlagen – Instrumente – Strategien. Wiesbaden: Gabler.;
- Korff, U. (2012): Patient Krankenhaus: Wie Kliniken der Spagat zwischen Ökonomie und medizinischer Spitzenleistung gelingt. Wiesbaden: Springer Gabler.;
- Kotter, J. P., & Seidenschwanz, W. (2011): Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. München: Franz Vahlen.;
- Krüger, W., & Bach, N. (2014): Excellence in Change: Wege zur strategischen Erneuerung. Wiesbaden: Uniscope. Die SGO-Stiftung für praxisnahe Managementforschung. Gabler.;
- Lauer, T. (2014): Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Berlin: Springer Gabler.;
- Niermeyer, R., & Postall, N. (2013): Mitarbeitermotivation in Veränderungsprozessen: Psychologische Erfolgsfaktoren des Change Managements. Freiburg: Haufe.;
- Nürnberg, V., & Schneider, B. (2014): Kundenmanagement im Krankenhaus: Service - Qualität – Erreichbarkeit. Wiesbaden: Springer Gabler.;
- Rasche, C. (2004): Multifokales Sanierungsmanagement: Von der engpassorientierten zur mehrdimensionalen Krisenbewältigung. In: Burmann, C., Freiling, J., Hülsmann, M. (Hsg.): Das Management von Ad-hoc-Krisen. Bremen: Gabler.;
- Rasche, C., Rehder, S. A. (2018): Change Management. Stuttgart: Kohlhammer.;

Scholz, A. (2014): Die Lean-Methode im Krankenhaus: Die eigenen Reserven erkennen und heben. Wiesbaden: Springer Gabler.;

Stolzenberg, K., & Heberle, K. (2009): Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten - Mitarbeiter mobilisieren. Berlin, Heidelberg: Springer.;

Vahs, D., & Weiland, A. (2013): Workbook Change Management: Methoden und Techniken: Stuttgart: Schäffer-Poeschel.;

Zieres, G., & Rasche, C. (2012): Change Management durch das Excellence-Modell im Gesundheitswesen: Der MDK Rheinland-Pfalz als Referenzobjekt in der Gesundheitswirtschaft. Potsdam: Bibliothek der Universität Potsdam.;

Ad hoc Literatur in Form von relevanten Artikeln in der Fachpresse sowie weiterer Fachliteratur.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul steht im Zusammenhang mit dem ersten Modul des Schwerpunktes Organisationsentwicklung

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

- Braun von Reinersdorff, Andrea

Weitere Lehrende

Bei Bedarf Vorträge von Praxispartnern

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENORIENTIERUNG UND PFLEGEETHIK

Patient centered Nursing and Nursing Ethics

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0156 (Version 1) vom 23.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0156
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	15.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul dient der Anerkennung der Kompetenzen aus der beruflichen Qualifikation und Erfahrungen aus der Pflegepraxis. Die Studierenden aktualisieren ihre Wissensbestände durch einen Reader und eigenständige Recherche. Die Lehrenden bieten bei Bedarf Beratungen zur Vorbereitung an.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Patientenorientierung in der Pflege sowie der Reflektion ethischer Maßstäbe zum Handeln in der Pflege.

Lehr-Lerninhalte

- Patientenorientierung
- Pflegerisches Handeln aus ethischer Sicht
- Ethische Beschlussfassung in der Pflege
- Verantwortung in der Pflege
- Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 450 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
---------------	---------	-------------------	-----------------

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
370	Literaturstudium		-
80	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 8-10 Seiten

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben Patientenorientierung als Grundlage pflegerischen Handelns, Sie kennen ethische Handlungsmaximen in der Pflege.

Wissensvertiefung

Die Studierenden interpretieren patientenorientierte Pflege in ihrer Bedeutung für das Klientel.

Wissensverständnis

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen ethischen Ansätzen als Maßstab für pflegerisches Handeln auseinander.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden machen sich eigene Deutungs- und Handlungsmuster in der pflegerischen Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen und mit ihren unterschiedlichen, insbesondere kulturellen und sozialen Hintergründen bewusst und reflektieren sie.

Die Studierenden vertreten patientenorientierte Lösungsansätze im interdisziplinären Team.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden erfassen den Zusammenhang von Patientenorientierung und pflegerischer Verantwortung

Sie können einfache Problemfälle systemisch analysieren und erste Lösungsansätze.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden ordnen patientenorientiertes Vorgehen in der Pflege verschiedenen Handlungssituationen zu.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden ordnen patientenorientiertes Vorgehen in der Pflege verschiedenen Handlungssituationen zu.

Literatur

ICN (2010): ICN Ethikkodex. Verfügbar unter:

<http://www.deutscher-pflegerat.de/Downloads/DPR%20Dokumente/ICN-Ethik-E04kl-web.pdf> (Download 26.04.2018)

Riedel, A. (2013): Ethische Reflexion und Entscheidungsfindung im professionellen Pflegehandeln realisieren. In: Ethik in der Medizin, 25. Jahrgang, Nr. 1. S. 1-4

Riedel, A.; Behrens, J.; Giese, C.; Geiselhart, M.; Fuchs, G.; Kohlen, H.; Pasch, W.; Rabe, M. & Schütze, L. (2017): Zentrale Aspekte der Ethikkompetenz in der Pflege: Empfehlungen der Sektion Lehrende im Bereich der Pflegeausbildung und der Pflegestudiengänge in der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. In: Ethik in der Medizin, 29. Jahrgang, Nr. 2. S. 161 – 165

Schädle-Deiniger, H. (2017): Ethisches Handeln im pflegerischen Alltag. In: Pflegezeitschrift, 70 Jahrgang, Nr. 11. S. 9 – 12

Schuldzinski, W. & Hansen, C. (2017): Partizipation und Patientenorientierung bei Expertenstandards in der Pflege. In: Schiemann, D.; Moers, M. & Büscher, A. (Hrsg.): Qualitätsentwicklung in der Pflege: Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart. Kohlhammer. S. 61 – 70

Rettke, H.; Conrad, J.; Lanter, R.; Bruni, K. & Spirig, R. (2018): Konsequente Patientenorientierung im Akutspital: Eine Interviewstudie im Rahmen eines Aktionsforschungsprojektes. In: Pflegewissenschaft, 20. Jahrgang, Nr. 1/2. S. 39 - 46

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bildet die Basis für nachfolgende Module im weiteren Studienverlauf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Böggemann, Marlies

Lehrende

- Böggemann, Marlies

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PATIENTENSICHERHEIT UND QUALITÄTSBERICHTERSTATTUNG IN PFLEGE UND GESUNDHEITSWESEN

Patient Safety und Quality Reporting in Nursing and Health Care

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1212 (Version 1) vom 29.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1212
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Diese Schwerpunktveranstaltung zu Themenbereich „Qualitätsentwicklung in der Pflege“ befasst sich mit weitergehenden Herausforderungen des pflegerischen Qualitätsmanagements. Dazu gehört die vertiefte Beschäftigung mit Methoden des Risikomanagements und der Gewährleistung von Patientensicherheit sowie die Differenzierung dieser Bereiche zur Qualitätssicherung.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Beschäftigung mit den externen Anforderungen an die Qualität der Pflege in SGB V und SGB XI, die sich durch Qualitätsprüfungen und Anforderungen an die Qualitätsberichterstattung ergeben und in denen sich gesundheitspolitische Strategien zur Qualitätsentwicklung in der Pflege verdeutlichen.

Den Abschluss der Lehrveranstaltung bildet eine Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Qualität - Ethik – Wirtschaftlichkeit.

Lehr-Lerninhalte

- 1 Methoden und Instrumente des Risikomanagements im Gesundheitswesen
- 2 Risikomanagement - Patientensicherheit - Qualitätssicherung
- 3 Externe Qualitätsprüfungen in der Pflege
- 4 Qualitätsberichterstattung
 - 4.1 Berichterstattung der Krankenhäuser
 - 4.2 Berichterstattung der Pflegeheime und ambulanten Dienste
- 5 Operationalisierung von Pflegequalität und Qualitätsindikatoren
- 6 Spannungsfeld Qualität - Ethik - Wirtschaftlichkeit

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Seminar	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Literaturstudium		-
40	Arbeit in Kleingruppen		-
35	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- mündliche Prüfung

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Mündliche Prüfung: siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfohlene Vorkenntnisse können im Einführungsmodul „Qualitätsentwicklung in der Pflege“ sowie im Schwerpunktmodul „Qualitätsmanagement und Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen“ erworben werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Qualitätsentwicklung in der Pflege, und können dieses im Kontext betrieblicher Qualitäts- und/oder Risikomanagementsysteme in der Praxis anwenden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben umfassendes Wissen und Verständnis über Ziele, Konzepte und gesetzliche Grundlagen der Qualitätsberichterstattung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

Wissensverständnis

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen zu methodischen Aspekten des Qualitätsmanagements in der Pflege.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden sind in der Lage Daten zur Qualität der Pflege zu interpretieren und zu generieren.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen des Risiko- und Patientensicherheitsmanagements.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden stellen Aspekte der Pflegequalität in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form für verschiedene Zielgruppen vor.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden sind sich des pflegerischen Beitrags zum Qualitäts-, Risiko- und Patientensicherheitsmanagement in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bewusst.

Literatur

Büscher, A.; Wingenfeld, K.; Wibbeke, D.; Loetz, F.; Rode, M.; Gruber, E.-M.; Stomberg, D. (2018): Entwicklung der Instrumente und Verfahren für Qualitätsprüfungen nach §§ 114 ff. SGB XI und die Qualitätsdarstellung nach § 115 Abs. 1a SGB XI in der ambulanten Pflege. Abschlussbericht

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2019): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards und zur Entwicklung von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis der Expertenstandards. Osnabrück: DNQP

Euteneuer, A. (Hrsg.) (2015): Handbuch Klinisches Risikomanagement. Grundlagen, Konzepte, Lösungen – medizinisch, ökonomisch, juristisch. Berlin: Springer

Gausmann, P.; Henninger, M.; Koppenberg, J. (2015): Patientensicherheitsmanagement. Berlin: De Gruyter

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hrsg.) (2017): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer

Schrappe, M. (2018): APS-Weissbuch Patientensicherheit. Sicherheit in der Gesundheitsversorgung: neu denken, gezielt verbessern. Berlin: MWV

Wehling, M. (2013): Warum ist Verschwendungsmedizin gefährlich für Patienten? In: MVF 05/2013 6. Jg., Heft 5

Wingenfeld, K.; Stegbauer, C.; Willms, G.; Voigt, C.; Woitzik, R. (2018): Entwicklung der Instrumente und Verfahren für Qualitätsprüfungen nach §§ 114 ff. SGB XI und die Qualitätsdarstellung nach § 115 Abs. 1a SGB XI in der stationären Pflege. Abschlussbericht

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul baut auf dem Einführungsmodul „Qualitätsentwicklung in der Pflege“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Büscher, Andreas

Lehrende

- Büscher, Andreas

Weitere Lehrende

Lehrende der Fachgruppe Pflege- und Hebammenwissenschaft, Lehrende aus der Praxis des Qualitäts-
Risiko- oder Patientensicherheitsmanagements in Pflege und Gesundheitswesen

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PERSONALINSTRUMENTE UND DIGITALE WERKZEUGE

HR-Instruments with the use of digital Tools

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1563 (Version 1) vom 29.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1563
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul soll vertiefte Kompetenzen zur Anwendung ausgewählter Personalinstrumente auf komplexe Problemstellungen aus der Pflegepraxis mit Unterstützung digitaler Werkzeuge vermitteln.

Lehr-Lerninhalte

Personalinstrumente aus den Aufgabenbereichen Personalbemessung in der Pflege sowie Personalmarketing und Recruiting mit den entsprechenden digitalen Werkzeugen (z.B. LEP, Social Media)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
15	Sonstiges	Präsenz	Teamteaching zur Digitalisierung

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit ca. 15-20 Seiten Ausarbeitung einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Referat: ca. 20-minütig mit 3-seitiger Ausarbeitung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Voraussetzung für die Teilnahme ist das Modul „Personalmanagement für die Pflege“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die ausgewählten Personalinstrumente mit den entsprechenden digitalen Werkzeugen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen über die Personalinstrumente und den entsprechenden digitalen Werkzeugen und können deren Möglichkeiten und Grenzen erklären.

Wissensverständnis

Die Studierenden sind in der Lage, den Einsatz der Personalinstrumente mit den entsprechenden digitalen Werkzeugen kritisch zu reflektieren und die Umsetzungsprobleme aufzuzeigen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können für Fälle aus der Pflegepraxis, die adäquaten Personalinstrumente mit den entsprechenden digitalen Werkzeugen sicher anwenden und adaptieren.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können die Personalinstrumente innovativ weiterentwickeln für konkrete Problemstellungen aus der Pflegepraxis.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können die Anwendung der Personalinstrumente mit den entsprechenden digitalen Werkzeugen strukturiert darstellen und sie Dritten in angemessener Weise vermitteln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die Wirksamkeit der Personalinstrumente mit den entsprechenden digitalen Instrumenten im Gesamtkontext der Pflegepraxis kritisch reflektieren.

Literatur

Beck, H. (Hrsg.): Personalmarketing 2.0 – vom Employer Branding zum Recruiting, 2. Auflage 2015.

Naegler, H., Garbsch, M.: Personalmanagement, 5. Auflage 2021.

Weitere Literatur mit aktuellem Bezug wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist Zusammenhänge mit dem Modul „Finanzierung der Gesundheitseinrichtungen“ und „Management in Gesundheitseinrichtungen“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Gorschlüter, Petra

Lehrende

- Gorschlüter, Petra

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PERSONALMANAGEMENT FÜR DIE PFLEGE

Human Resource Management for Nursing

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1206 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1206
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul liefert einen breiten Überblick über die Aufgabenfelder des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege. Die Studierenden lernen die spezifischen Problemfelder und Lösungsmöglichkeiten in der Personalarbeit für die Berufsgruppe der Pflege kennen.

Lehr-Lerninhalte

Ziele und Begriffe des Personalmanagements, Überblick über die Aufgabenfelder des Personalmanagements: Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung und –auswahl, Personalentwicklung, Entlohnung

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
15	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
45	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 12 – 15 Seiten zuzüglich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Lehrveranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die grundlegenden Aufgabenfelder des Personalmanagements für die Pflege.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen über die Konzepte und Methoden des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege.

Wissensverständnis

Die Studierenden können die Wirksamkeit der Instrumente und Methoden des Personalmanagements speziell in Bezug auf die Berufsgruppe der Pflege beurteilen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können die wesentlichen Instrumente des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege zielgerichtet auf konkrete Problemstellungen anwenden.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können innovative Ansätze des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können Problemlösungen aus dem Personalmanagement speziell für die Berufsgruppe der Pflege überzeugend kommunizieren und präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können Ansätze aus dem Personalmanagement speziell in Bezug auf die Berufsgruppe der Pflege kritisch reflektieren.

Literatur

Bröckermann, R. (2021): Personalwirtschaft, Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, 8. Auflage 2021. Nicolai, C. (2021) Personalmanagement, 7. Auflage 2021.

Weitere aktuelle Literatur mit Bezug zur Pflege wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist Zusammenhänge zum Modul „Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen“ und „Arbeitsrecht im Gesundheitswesen“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Gorschlüter, Petra

Lehrende

- Gorschlüter, Petra

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PFLEGEFORSCHUNG UND GRUNDLAGEN DER STATISTIK

Nursing Research and Basics of Statistics

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0387 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0387
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erlernen der grundlegenden Ansätze und Methoden der Pflegeforschung und der Grundlagen statistischer Verfahren.

Lehr-Lerninhalte

Grundlagen und Forschungsparadigmen

der Pflegeforschung, Schritte des Forschungsprozess, Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden,

Grundlagen der Statistik, erste inferenzstatistische Tests, Ausblick auf Statistiksoftware

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
20	Übung	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
40	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einer Hausarbeit (HA) zusammen. Die K1 und die HA werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit im Rahmen der Portfolio-Prüfung: ca. 10-15 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können die Logik des Forschungsprozesses nachvollziehen und kennen grundlegende Ansätze und Methoden der Pflegeforschung und der Statistik.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln relevante Fragestellungen und konzipieren ein entsprechendes Studiendesign.

Wissensverständnis

Die Studierenden kennen die Unterschiede spezifischer Forschungsparadigmen und differenzieren statistische Fachbegriffe.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden entwickeln praxisrelevante und operationalisierte Forschungsfragen und wenden einfache statistische Verfahren in Übungen an.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden erstellen und erproben selbständig Datenerhebungsinstrumente in Forschungsübungen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden stellen Forschungsentwürfe in gut strukturierter Form dar und diskutieren diese kritisch.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden reflektieren ihre Präferenzen für Forschungsparadigmen kritisch.

Literatur

Baur, N. Blasius, J. (Hrsg.) (2014) Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, DOI 10.1007/978-3-531-18939-0_17, Wiesbaden: Springer Fachmedien

Flick, U. Kardorff, E. v., Steinke, I. (Hrsg.) (2013): Qualitative Forschung – Ein Handbuch. 10. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Mayer, H. (2022). Pflegeforschung anwenden. Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung. 6. Überarbeitete Aufl. Wien: Facultas

Müller, M. (2019). Statistik für die Pflege

Handbuch für Pflegeforschung und Pflegewissenschaft, 2. aktualisierte und ergänzte Auflage, Bern: Hogrefe Verlag

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul fungiert als Querschnittsmodul innerhalb der Studiengänge Pflegemanagement und Pflegewissenschaft. Es befähigt die Studierenden zum wissenschaftlichen Arbeiten, das sie zum Beispiel zum Verfassen von Hausarbeiten benötigen und baut auf das jeweilige studiengangspezifische Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hotze, Elke

Lehrende

- Hotze, Elke

Weitere Lehrende

Lehrbeauftragte der FG quantitative Methoden

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PFLEGEPROZESSSTEUERUNG

Nursing Process Control

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1553 (Version 1) vom 19.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1553
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	15.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul dient der Anerkennung der Kompetenzen aus der beruflichen Qualifikation und Erfahrungen aus der Pflegepraxis. Die Studierenden aktualisieren ihre Wissensbestände durch einen Reader und eigenständige Recherche. Die Lehrenden bieten bei Bedarf Beratungen zur Vorbereitung an.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Pflegeprozessplanung als Steuerungsinstrument und als Vorbehaltsaufgabe nach § 4 PflBG in den pflegerischen Handlungsfeldern.

Lehr-Lerninhalte

- Schritte der Pflegeprozessplanung, Pflegeprozessplanung als Vorbehaltsaufgabe
- Pflegeprozessplanung als Steuerungsinstrument
- Pflegeprozessplanung als Teil multidisziplinärer Versorgungsplanung
- Pflegediagnostik.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 450 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
---------------	---------	-------------------	-----------------

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
370	Literaturstudium		-
80	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 8-10 Seiten

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben zentrale Phasen der Pflegeprozessplanung und können unterschiedliche Pflegeprozessmodelle benennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden definieren die Pflegeprozessplanung als Vorbehaltsaufgabe der Pflege und können dies vor Vertretern der Pflegepraxis begründen.

Wissensverständnis

Die Studierenden bewerten die Wirksamkeit von der Pflegeprozessplanung als Steuerungsinstrument in der Pflegepraxis.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden wenden die Pflegeprozessplanung am Beispiel eines ausgewählten Patient*innen-/Bewohner*innenfalls an.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden bewerten die Pflegeprozessplanung für die Praxisrealität in der Pflegepraxis und kommen zu innovativen Lösungen, die Pflegeprozessplanung als Steuerungsinstrument in der Pflegeorganisation einzusetzen.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden diskutieren den sinnvollen Einsatz der Pflegeprozessplanung mit Vertretern der Pflegepraxis und Pflegewissenschaft.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden entwickelten ein berufliches Selbstverständnis, in dem die Pflegeprozessplanung als genuines und vorbehaltliches Instrument der Pflege bewertet wird.

Literatur

- Alfaro-LeFevre, R. (2013). Pflegeprozess und kritisches Denken. Praxishandbuch zum kritischen Denken, Lösen von Problemen und Fördern von Entwicklungsmöglichkeiten. Bern: Huber,
- Carpenito, L. J. (2014). Das Pflegediagnosen -Lehrbuch. Pflegeassessment, Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen für Profis und Praxis. Bern: Huber,
- Georg, J. & Abderhalden, C. (2018). Pflegediagnosen- Gegenstand und Hintergründe. In Doenges, M. E., Moorhouse, M. F. & Murr, A. C. (Hrsg.). Pflegediagnosen und Pflegemaßnahmen. Bern: Hogrefe,
- Krohwinkel, M. (2007): Rehabilitierende Prozesspflege am Beispiel von Apoplexiekranken. Bern: Hans Huber,
- Käppeli, S. (2000) (Hrsg.): Pflegediagnostik unter der Lupe. Wissenschaftliche Evaluation verschiedener Aspekte des Projektes Pflegediagnostik am UniversitätsSpital Zürich. Zentrum für Entwicklung und Forschung in der Pflege. Zürich,
- Lunny, Margaret. (2007). Arbeitsbuch Pflegediagnostik. Pflegerische Entscheidungsfindung, kritisches Denken und diagnostischer Prozess – Fallstudien und- analysen. Bern: Verlag Hans Huber,
- Moers, M./Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Aspekte der Pflegeleistung. In: Schmidt-Rettig, B. /Eichhorn, S. (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Stuttgart: Kohlhammer,
- Muller-Staub, M. & Georg, J. (2006). Ohne Pflegediagnosen verschwindet die Pflege. Krankenpflege Heft 11/2006. S. 20-23,
- Wilkinson, J. M. (2012). Das Pflegeprozesslehrbuch. Bern: Hans Huber,
- Schöniger, U./Zegelin-Abt, A. (1998): Hat der Pflegeprozess ausgedient? In: Die Schwester/Der Pfleger, 37. Jg., Nr. 4, S. 305 – 310,
- Schrems, B. (2003): Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege. Wien: Facultas
- Wolfenberger, P. (2021). Stopp dem Irrsinn. Ein Pladoyer für die Sprache der Betroffenen. Psychiatrische Pflege Heft 6. Seite 17-21. Gottingen: Hogrefe,
- Zegelin-Abt, A. (2000). Noch einmal: der Pflegeprozess. In: Die Schwester/ Der Pfleger. Heft 39. Jahrg. 6 /00. Melsungen: Bibliomed,
- Zegelin-Abt, A. (2015). Wo ist der Pflegeprozess? Eigene persönliche Anmerkungen. In: Die Schwester/ Der Pfleger. Heft 54. Jahrg. 2/15. Melsungen: Bibliomed.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bildet die Basis für nachfolgende Module im weiteren Studienverlauf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hotze, Elke

Lehrende

- Hotze, Elke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PFLEGE UNTERSCHIEDLICHER ZIELGRUPPEN

Care of different Target Groups

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1567 (Version 1) vom 23.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1567
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	15.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Das Modul dient der Anerkennung der Kompetenzen aus der beruflichen Qualifikation und Erfahrungen aus der Pflegepraxis. Die Studierenden aktualisieren ihre Wissensbestände durch einen Reader und eigenständige Recherche. Die Lehrenden bieten bei Bedarf Beratungen zur Vorbereitung an.

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pflegerischen Bedarfen von spezifischen Zielgruppen.

Lehr-Lerninhalte

- Pflege von Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen und Lebens- und Versorgungskontexten, z. B. Pflege von Kindern und Jugendlichen, Gerontologische Pflege,
- Pflege von obdachlosen Menschen,
- Pflege am Lebensende,
- ...

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 450 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
---------------	---------	-------------------	-----------------

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
370	Literaturstudium		-
80	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 8-10 Seiten

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben typische Pflegebedarfe unterschiedlicher Zielgruppen .

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zu zielgruppenspezifischen Pflegephänomenen.

Wissensverständnis

Die Studierenden bewerten zielgruppenspezifische Pflegekonzepte im Hinblick auf ihre Wirksamkeit.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden erläutern anhand konkreter Beispiele Herausforderungen zielgruppenspezifischer Pflegekonzepte.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden erschließen sich pflege- und bezugswissenschaftliche Forschungsergebnisse bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen der Pflege.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden vermitteln zielgruppenspezifische Aspekte der Pflege im disziplinären und interdisziplinären Kontext.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden diskutieren die Grenzen einer rein zielgruppenbezogenen Betrachtung von Pflegebedarfen.

Literatur

Hasseler, M. u.a. (2012) Gerontologische Pflegeforschung: Ansätze, Ergebnisse und Perspektiven für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer

Köhlen, C. (2011). Pflegebedürftige Kinder und Jugendliche - Aufgabe der Pflege. In Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 311-327

Evers, M. (2011) Pflege und Versorgung am Ende des Lebens. In Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 561 - 577

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Dieses Modul bildet die Basis für nachfolgende Module im weiteren Studienverlauf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hotze, Elke

Lehrende

- Hotze, Elke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PFLEGEWISSENSCHAFT UND WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

Nursing Science and Scientific Working

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1556 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1556
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Besonderheiten des Moduls

Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden mit fachwissenschaftlichen Inhalten verknüpft

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Einführung in grundlegende Ansätze und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Dies wird verknüpft mit den zentralen Theoriediskursen in der Pflegewissenschaft. Hierfür werden die Einflüsse der wissenschaftstheoretischen Grundpositionen auf die Entwicklung der Pflegewissenschaft bearbeitet sowie der Theoriediskurs in der Pflege aufgenommen und vor dem Hintergrund der Praxiserfahrungen der Studierenden diskutiert.

Lehr-Lerninhalte

Wissenschaftsbegriff, wissenschafts-theoretische Grundpositionen, Zentrale Begriffe und Theoretische Grundlagen der Pflege und Pflegewissenschaft, Entwicklung der Pflege-theorien (Theorien großer, mittlerer, geringer Reichweite), Pflegewissenschaft als Praxiswissenschaft, Theoriegeleitetes Handeln, Kriterien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Themenfindung und -eingrenzung, Literaturrecherche, Quellenbelegverfahren, Erstellen wissenschaftlicher Hausarbeiten, Referate und Präsentationen).

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
25	Vorlesung	Präsenz	-
10	Übung	Präsenz	-
10	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
35	Literaturstudium		-
30	Arbeit in Kleingruppen		-
40	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Portfolio-Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsart

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer Präsentation (PR) und einer Hausarbeit (HA) zusammen. Die PR wird mit 60 Punkten und die HA mit 40 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Portfolioprüfung:

Präsentation: ca. 15-minütig mit ca. 3-seitiger Ausarbeitung

Hausarbeit: ca. 8- 10 Seiten einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens und können wissenschaftstheoretische Grundpositionen für die Entwicklung der Pflegewissenschaft als Disziplin einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden klassifizieren Begriffe, Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft und können Theoriegeleitetes Handeln für die Pflegepraxis diskutieren.

Wissensverständnis

Die Studierenden reflektieren Theorien, Modelle und Begriffe der Pflegewissenschaft und hinterfragen deren mangelnden Akzeptanz in der Pflegepraxis.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden nutzen die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zur Bearbeitung von Praxisfällen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden reflektieren pflegetheoretische Ansätze vor dem Hintergrund ihrer Praxiserfahrungen und diskutieren die Relevanz für das Managementhandeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden setzen die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens korrekt um und argumentieren die Notwendigkeit von Theoriegeleitetem Handeln in der Pflegepraxis vor Vertreter*innen der Berufspraxis.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis von wissenschaftlicher Integrität und reflektieren die Rolle des Pflegemanagements für das Theoriegeleitete Handeln in der Pflege.

Literatur

Behrens, Johann (2011): Evidence based Nursing. In: Schaeffer, Doris/Wingenfeld, Klaus (Hrsg.) (2011): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim / München: Juventa. S. 151–164,

Benner, Patricia (2012): Stufen zur Pflegekompetenz. From novice to expert. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Huber,

Ertl-Schmuck, Roswitha, Unger, Angelika, Mibs, Miachael, Lang, Christian (2014): Wissenschaftstheoretische Grundpositionen. In: Ertl-Schmuck, Roswitha, Unger, Angelika, Mibs, Miachael, Lang, Christian (2014): Wissenschaftliches Arbeiten in Gesundheit und Pflege. Stuttgart: UTB

Franck, N. (2011). Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 10. aktualisierte Aufl. München: dtv Verlag.

Kruse, O. (2012). Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig Neubearb. Auflage, Frankfurt/M., New York: Campus Verlag

Moers, M./Schaeffer, D. (2011): Pflgetheorien. In: Schaeffer, D./Wingenfeld, K. (Hrsg.): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim: Juventa, S. 37 – 66,

Panfil, E.M. (Hrsg.) (2022). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. 4., vollst. überarb. u. erw. Auflage, Bern: Huber Verlag

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Modul: "Professionalisierung und Systematisierung der Pflege als Managementaufgabe"

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Hotze, Elke

Lehrende

- Hotze, Elke

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

PROFESSIONALISIERUNG UND SYSTEMATISIERUNG DER PFLEGE ALS MANAGEMENTAUFGABE

Professionalization and Systematization of Nursing as a Management-Task

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1207 (Version 1) vom 23.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1207
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Professionalisierung und Systematisierung der Pflegepraxis sind zentrale Strategien zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe, sowohl in Hinblick auf die Qualität ihrer Dienstleistungen als auch in Hinblick auf ihre berufspolitische Einordnung in den Kontext der Gesundheitsberufe. Insbesondere dem Pflegemanagement kommen dabei wichtige Innovations- und Gestaltungsaufgaben zu. In der Pflegepraxis wird der Begriff „professionell“ meist alltagssprachlich benutzt und weniger auf die Professionstheorie reflektiert. Vertiefend findet eine Auseinandersetzung mit der Professionstheorie von Oevermann statt, die häufig für die Pflege rezipiert wird.

Pflegepraktische Konzepte und aktuelle Pflege Themen werden in Bezug auf Merkmale des professionellen Handelns untersucht. Das Modul dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungsansätze für die Pflege sowie dem vertieften Einblick in die Weiterentwicklung von Aufgabenprofilen und der Erschließung neuer Aufgabenfelder in der Pflegepraxis.

Lehr-Lerninhalte

- Einführung zur Professionalisierung der Pflege, Geschichte und Verwissenschaftlichung der deutschen Pflege im Kontext von Professionalisierung,
- Professionstheorien,
- Vertiefung der Professionstheorie nach Oevermann, Pflegewissenschaftliche Rezeptionen der Professionstheorie von Oevermann,
- Analyse und Bewertung von pflegepraktischen Konzepten und Themen hinsichtlich der Merkmale professionellen Handelns. Weiterentwicklung von Aufgabenprofilen, die am professionellen Handeln ausgerichtet sind.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
20	Vorlesung	Präsenz	-
5	Seminar	Präsenz	-
5	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Literaturstudium		-
20	Arbeit in Kleingruppen		-
40	Prüfungsvorbereitung		-
20	Erstellung von Prüfungsleistungen		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder
- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Referat: ca. 15-minütig mit ca. 3-seitiger Ausarbeitung

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können eine Breite an Professionstheorien aus der Soziologie differenzieren und für die Pflege und die Pflegeorganisation einordnen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen die Professionstheorie von Oevermann, können Merkmale professionellen Handelns benennen und vertieft die pflegewissenschaftliche Sekundärliteratur zur Professionalisierung erörtern.

Wissensverständnis

Die Studierenden wägen Merkmale des professionellen Handelns aus dem Professionsansatz von Ulrich Oevermann für Pflegekonzepte und pflegerelevante Themen ab, um diese für die Organisationsentwicklung zu bewerten.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden untersuchen Themen der Pflegepraxis auf ihren Professionsgehalt und schlussfolgern Ansätze der konzeptionellen Weiterentwicklung für die Organisationsgestaltung in der Pflegepraxis.

Wissenschaftliche Innovation

Auf Basis der Professionstheorie entwickeln die Studierenden innovative Konzeptvorschläge für die pflegewissenschaftlichen Themenstellungen in der Pflegepraxis, um diese für Institutionen im Gesundheitswesen zu bewerten.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden präsentieren ihre professionstheoretischen Analysen der pflegerischen Themen und den entwickelten Konzepterweiterungen für die Pflegepraxis gegenüber Fachvertretern der Pflegewissenschaft und den Pflegepraktikern. Sie sind in der Lage, mit Pflegewissenschaftlern die Praxis zu entwickeln und zu gestalten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstverständnis, das sich an den Merkmalen des professionellen Handelns in der Pflege ausrichtet und kritisch für die Problemstellungen und Belange der Pflegepraxis bewertet werden kann.

Literatur

Axmacher, Dirk (1991): Pflegewissenschaft – Heimatverlust der Krankenpflege? In: Rabe-Kleberg, Ursula u. a. (Hrsg.): Pro Person: Dienstleistungsberufe in der Krankenpflege, Altenpflege und Kindererziehung. Kritische Texte. Bielefeld: Böllert KT. S. 120–138,

- Bartholomeyczik, Sabine (1997): Professionalisierung der Pflege – zwischen Abhängigkeit und Omnipotenz. In: Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis 29 (1). 14. Jahrgang. Tübingen: dgvt-Verlag S. 5–13,
- Bartholomeyczik, Sabine (1997): Nachdenken über Sprache – Professionalisierung der Pflege? In: Zegelin-Abt, Angelika (Hrsg.) (1997): Sprache und Pflege. Berlin / Wiesbaden: Ullstein Mosby. S. 11–22,
- Bartholomeyczik, Sabine (2010): Professionelle Pflege heute. Einige Thesen. In: Kreuzer, Susanne /Remmers, Hartmut (Hrsg.) (2010): Transformation pflegerischen Handelns: Institutionelle Kontexte und soziale Praxis vom 19. bis 21. Jahrhundert. Osnabrück: V & R Unipress. S. 134–155,
- Bischoff, Claudia (1992): Frauen in der Krankenpflege. Zur Entwicklung von Frauenrolle und Frauenberufstätigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main: Campus
- Bischoff-Wanner, Claudia (2011): Pflege im historischen Vergleich. In: Schaeffer, Doris/Wingenfeld, Klaus (Hrsg.) (2011): Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim / München: Juventa. S. 19–36,
- Combe, A./Helsper, W.: Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a.M. 1997,
- Dewe, Bernd (1991): Erziehen als Profession: zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. – Opladen: Leske + Budrich, 1992 (mit Ferchhoff, W. und Radtke, F.-O.)Beratende Wissenschaft. Göttingen: Schwartz-Verlag 1991,
- Dörge, C. (2017): Professionelles Pflegehandeln im Alltag. Vision oder Wirklichkeit? 2. Aufl. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag,
- Gerlach, A. (2013): Professionelle Identität in der Pflege. Akademisch Qualifizierte zwischen Tradition und Innovation. Frankfurt am Main: Mabuse,
- Helsper, Werner (2004): Antinomien, Widersprüche, Paradoxien: Lehrerarbeit ein unmögliches Geschäft? Eine strukturtheoretisch-rekonstruktive Perspektive auf das Lehrerhandeln. In: Koch-Priewe, Barbara /Kolbe, Fritz-Ulrich/Wildt, Johannes (Hrsg.) (2004): Grundlagenforschung und mikrodidaktische Reformansätze zur Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 49–98,
- Hoffmann, Irmgard (2012): Die Rolle der Pflege im Gesundheitswesen. Historische Hintergründe und heutige Konfliktkonstellation. In: Bundesgesundheitsblatt 2012-55: 1161–1167. Berlin / Heidelberg: Springer Verlag,
- Hülken-Giesler, Manfred (2008): Der Zugang zum Anderen. Zur theoretischen Rekonstruktion von Professionalisierungsstrategien pflegerischen Handelns im Spannungsfeld von Mimesis und Maschinenlogik. Göttingen: V & R unipress,
- Krampe, E.M. (2009): Emanzipation durch Professionalisierung. Akademisierung des Frauenberufs Pflege in den 1990ern. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag,
- Mieg, H. A. (2016): Profession: Begriff, Merkmale, gesellschaftliche Bedeutung. In: Dick, M./Marotzki W. /Mieg H.A. (Hg.): Handbuch Professionsentwicklung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 27–40.
- Moers, Martin; Schiemann, Doris (2008): Konzeptionelle Grundlagen der Pflegeorganisation. In: Schmidt-Rettig, B.; Eichhorn, S. Krankenhaus-Managementlehre. Stuttgart: Kohlhammer, S. 326-332

Oevermann, Ulrich (1993): Die objektive Hermeneutik als unverzichtbare methodologische Grundlage für die Analyse von Subjektivität. In: Jung, Thomas/Müller-Doohm, Stefan (Hrsg.) (1993): Wirklichkeit im Deutungsprozess. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 106–189,

Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionellen Handelns. In: Combe, Arno/Helsper, Werner (Hrsg.) (1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S.70–183,

Oevermann, Ulrich (2000): Die Methode der Fallrekonstruktion in der Grundlagenforschung sowie der klinischen und pädagogischen Praxis. In: Kraimer, Klaus (Hrsg.): Die Fallrekonstruktion – Sinnverstehen in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 58–156,

Rabe-Kleberg, Ursula (1996): Professionalität und Geschlechterverhältnis. Oder was ist „semi“ an traditionellen Frauenberufen? In: Combe, Arno/Helsper, Werner (Hrsg.) (1996): Pädagogische Professionalität. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 276–302,

Schaeffer, D; Moers, M.; Rosenbrock, R. (Hg.) (2004): Public Health und Pflege. Zwei neue gesundheitswissenschaftliche Disziplinen. 2. Aufl. Bern: Huber Verlag

Steppe, Hilde (2012 / 1988): Dienen ohne Ende. Die historische Entwicklung der Arbeitszeit in der Krankenpflege in Deutschland. In: Pflege. Heft 2. 25. Jahrgang. Bern: Huber. S. 118–135,

Schütze, F. (1992): Sozialarbeit als "bescheidene" Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. In: Dewe, B.; Ferchhoff, W./Radtke, F.O. (Hg.): Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. Opladen: Leske + Budrich,

Schütze, F. (1996): Organisationszwänge und hoheitsstaatliche Rahmenbedingungen im Sozialwesen: Ihre Auswirkung auf die Paradoxien professionellen Handelns. In: Arno Combe und Werner Helsper (Hg.): Pädagogische Professionalität: Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt M.: Suhrkamp, S. 183–276,

Schütze, F. (2000): Die Fallanalyse: zur wissenschaftlichen Fundierung einer klassischen Methode der Sozialen Arbeit. In: Thomas Rauschenbach (Hg.): Der sozialpädagogische Blick. Lebensweltorientierte Methoden in der sozialen Arbeit. 2. Aufl. Weinheim: Juventa-Verlag,

Schütze, F. (2016): Das Konzept der Sozialen Welt Teil 1: Definition und historische Wurzeln. In: Dick, M. /Marotzki W./Mieg H.A. (Hg.): Handbuch Professionsentwicklung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 74–88,

Übergabe, der Podcast für die Pflege: <https://uebergabe.de/podcast/> (05.05.22)

Veit, Annegret (2004): Professionelles Handeln als Mittel zur Bewältigung des Theorie-Praxis-Problems in der Krankenpflege. Bern / Göttingen / Toronto / Seattle: Huber

Wettreck, Rainer (2001): „Am Bett ist alles anders“ – Perspektiven professioneller Pflegeethik. Münster: LIT

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Grundlagen der Pflegewissenschaft

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Kühme, Benjamin

Lehrende

- Kühme, Benjamin

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER PFLEGE

Quality Development in Nursing

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B0380 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B0380
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Gesundheitswesen und der Pflege zu erhalten. Ausgehend von einer vertieften Auseinandersetzung um den Qualitätsbegriff erfolgt eine Einführung in die zentralen Begriffe und Methoden der Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Zudem werden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen erörtert. Ein Schwerpunkt liegt in der Übersicht über relevante Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und einer Einführung in die Entwicklung und Implementierung von Expertenstandards.

Lehr-Lerninhalte

- 1 Begriffsdefinitionen von Qualität
- 2 Gesetzliche Grundlagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
- 3 Methodische Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
 - 3.1 Externe und interne, zentrale und dezentrale Ansätze
 - 3.2 Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung (SQE)
- 3 "Networking for Quality" - das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- 4 Praxis- und Expertenstandards in der Pflege
- 5 Einführung in die Qualitätsberichterstattung

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
25	Seminar	Präsenz	-
5	betreute Kleingruppen	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
85	Literaturstudium		-
35	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Referat: ca. 15-minütig mit ca. 3-seitiger Ausarbeitung

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen Veranstaltung konkretisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Module: "Grundlagen der Pflegewissenschaft", die Module der ersten beiden Semester

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- haben einen Überblick über gesundheitspolitische Strategien auf Bundes- und Länderebene sowie gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen.
- haben ein fundiertes Wissen über wissenschaftlich basierte und international erprobte Konzepte, Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und deren Anwendungsvoraussetzung in der Praxis.
- können die Bedeutung von mono- und multidisziplinären Ansätzen zur Qualitätsentwicklung erläutern

Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse von Ansätzen der internen Qualitätsentwicklung und externen Qualitätssicherung und können diese kritisch bewerten.

Wissensverständnis

Die Studierenden sind in der Lage, Qualität der Pflege in ausgewählten Praxisbereichen zu analysieren und zu bestimmen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können einen Beitrag zu Maßnahmen der internen Qualitätsentwicklung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zur Vermeidung zentraler Qualitätsrisiken leisten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden sind mit Grundlagen einer evidenzbasierten Pflegepraxis und den wissenschaftlichen Methoden der Standardentwicklung vertraut.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können im pflegerischen und interprofessionellen Team einen Austausch über Qualitätsaspekte führen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage, die Qualität der Pflege kritisch zu reflektieren und kennen die Bedeutung der professionsgesteuerten Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen.

Literatur

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2019): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards und zur Entwicklung von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis der Expertenstandards. Osnabrück: DNQP

Büscher, A.; Krebs, M. (2022): Qualität in der Pflege. München: Ernst Reinhardt Verlag, utb

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hrsg.) (2017): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul ist die Grundlage für die Schwerpunktmodule „Qualitätsmanagement und Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen“ und „Patientensicherheit und Qualitätsberichterstattung in Pflege und Gesundheitswesen“

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Büscher, Andreas

Lehrende

- Büscher, Andreas

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

QUALITÄTSMANAGEMENT UND IMPLEMENTIERUNGSPROZESSE IN PFLEGE UND GESUNDHEITSWESEN

Quality Management and Implementation Processes in Nursing and Health Care

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1211 (Version 1) vom 10.05.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1211
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf den Inhalten der Einführungsveranstaltung zur Qualitätsentwicklung in der Pflege geht es in dieser ersten Vertiefungsveranstaltung um den Aufbau eines funktionierenden und kontextbezogenen Qualitätsmanagements sowie die Auseinandersetzung mit notwendigen Bedingungen zur Implementierung von Qualitätsentwicklungsprozessen in verschiedenen Pflegesettings. Dazu werden Konzepte, Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements besprochen und anwendungsbezogen bearbeitet. Zudem werden theoretische Modelle zur Implementierung evidenzbasierter Ansätze, sowie Verfahren zum Theorie-Praxis- bzw. Wissenstransfer vorgestellt und von den Studierenden settingspezifisch vertieft.

Lehr-Lerninhalte

- 1 Qualitätsmanagementsysteme
 - 1.1 Begriffsdefinitionen
 - 1.2 Merkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme
 - 1.3 Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe
 - 1.4 Position und Rolle von Qualitätsmanagementbeauftragten
- 2 Methoden und Instrumente eines strukturierten Qualitätsmanagements
- 3 Implementierungsstrategien in der Pflege
 - 3.1 Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen
 - 3.2 Implementierung von Expertenstandards in der Pflege

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
15	Vorlesung	Präsenz	-
15	Seminar	Präsenz	-
15	betreute Kleingruppen	Präsenz oder Online	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
50	Literaturstudium		-
25	Arbeit in Kleingruppen		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Präsentation

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Hausarbeit: ca. 15-20 Seiten einschließlich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Präsentation: ca. 15-minütig mit ca. 3-seitiger Ausarbeitung (Handout)

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfohlene Vorkenntnisse können im Einführungsmodul „Qualitätsentwicklung in der Pflege“ erworben werden.

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die zentralen Begriffe der Qualitätslehre und können die Wesensmerkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme erläutern und kritisch bewerten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen über die Funktion und die Anwendungsbereiche von Leitlinien, Standards, Indikatoren, Auditinstrumenten.

Wissensverständnis

Die Studierenden können die Bedeutung von Implementierungsmodellen für die Qualitätsverbesserung in der Pflege reflektieren.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden sind in der Lage, einen Beitrag zur Durchführung eines Qualitätsaudits in einem Pflegesetting zu leisten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können die Einführung innovativer Ansätze in der pflegerischen Versorgung auf der Basis von wissenschaftlichen Implementierungsmodellen reflektieren.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können den Nutzen eines Auditverfahrens in pflegerischen und interdisziplinären Teams erläutern und vertreten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden wissen, dass es zur Qualitätsentwicklung in der Pflege einer systematischen Evaluation des Pflegehandelns bedarf.

Literatur

Büscher, A.; Krebs, M. (2022): Qualität in der Pflege. München: Ernst Reinhardt Verlag, utb

Damschroder, L.J.; Aron, D.C.; Keith, R.E.; Kirsh, S.R.; Alexander, J.A.; Lowery, J.C. (2009): Fostering implementation of health services research findings into practice: a consolidated framework for advancing implementation science. In: Implementation Science 2009, 4:50

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2019): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards und zur Entwicklung von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis der Expertenstandards. Osnabrück: DNQP

Dixon-Woods, M.; McNicol, S.; Graham, M. (2012): Ten challenges in improving quality in healthcare: lessons from the Health Foundation's programme evaluations and relevant literature. In: BMJ Quality & Safety 21: 876-884

Hahne, B. (2011): Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Konzepte, Methoden, Implementierungshilfen. Düsseldorf: Symposion

Kamiske, G.; Brauer, J.P. (2011): Qualitätsmanagement von A-Z. 7. aktualisierte Auflage. München: Carl Hanser

Lauterbach, K.; Lungen, M.; Schrappe, M. (Hrsg.) (2010): Gesundheitsökonomie, Management und Evidence based Medicine. Handbuch für Praxis, Politik und Studium. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schattauer

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hrsg.) (2017): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul baut auf dem Einführungsmodul „Qualitätsentwicklung in der Pflege“ auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Büscher, Andreas

Lehrende

- Büscher, Andreas

Weitere Lehrende

Lehrende der Fachgruppe Pflege- und Hebammenwissenschaft, Lehrende aus der Praxis der Qualitätsentwicklung in der Pflege

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHNUNGSWESEN IN GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Accounting in Health Care Institutions

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1558 (Version 1) vom 23.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1558
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen die Grundzüge des externen Rechnungswesens kennen, um darauf aufbauend die Ansätze und Konzepte des internen Rechnungswesens einordnen und anwenden zu können.

Lehr-Lerninhalte

1. Hinführung zum Thema
2. Aufbau und Instrumente des externen Rechnungswesens
3. Die Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnis- (KLEE-) Rechnung
 - 3.1. Aufbau der KLEE-Rechnung
 - 3.1.1 Kostenartenrechnung
 - 3.1.2 Kostenstellenrechnung
 - 3.1.3 Kostenträgerrechnung mit dem Schwerpunkt InEK-Kalkulation
 - 3.2. Kostenrechnungssysteme: Voll- und Teilkostenrechnung
4. KH-spezifische Regelungen (AbgrV)

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
40	Vorlesung	Präsenz	-
5	betreute Kleingruppen	Präsenz	-
15	Sonstiges	Präsenz oder Online	Planspiel

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Literaturstudium		-
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
30	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

- regelmäßige Teilnahme

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten

Regelmäßige Teilnahme (auf das Planspiel bezogen): siehe Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Empfohlene Voraussetzung für die Teilnahme ist das Modul „Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen“

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können die Zusammenhänge von externem und internen Rechnungswesen benennen, die Verbindung zu den Unternehmenszielen ableiten und unterschiedliche Rechensysteme beschreiben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können auf der Basis eines aktiven Problembewusstseins die Abläufe und Wirkungen unterschiedlicher Rechnungswesensinstrumente (bspw. Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung) erklären.

Wissensverständnis

Die Studierenden setzen auf der Basis fundierter Kenntnisse angemessene Verfahren ein, um zielorientierte Informationen zu gewinnen und zu verarbeiten sowie lösungsorientiert einzusetzen (bspw. Vollkosten und Teilkostensysteme).

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können praxisorientierte Fallstudien zu den o.g. Lehrinhalten auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse analysieren und bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können unter Rückgriff auf aktuelle Informationen (bspw. Gesetzestexte) und Forschungs-ergebnisse selbstständig praxisorientierte Lösungen für Teilgebiete des Rechnungswesens entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können komplexe Zusammenhänge schriftlich und mündlich zu den o.g. Lehrinhalten in einer strukturierten Form darstellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können Instrumente des Rechnungswesens im Kontext betriebswirtschaftlicher Anforderungen für Gesundheitsbetriebe reflektieren. Sie können Wirkungsweisen adäquat einschätzen und Ansätze zur Weiterentwicklung der Dokumentations-, Planungs- und Kontrollaktivitäten kommentieren.

Literatur

Graumann, Mathias: Kostenrechnung und Kostenmanagement. Herne (NWB)

Hentze, Joachim und Erich Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer)

Schmidt-Rettig und Frank Böhning: Bedeutung und Konzeption einer Prozesskostenrechnung im Krankenhaus. In: Siegfried Eichhorn und Barbara Schmidt-Rettig (Hrsg.): Profitcenter und Prozessorientierung. Optimierung von Budget, Arbeitsprozessen und Qualität. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer) 1999, S. 121- 145

Zapp, Winfried: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus (KLEE-Rechnung) Baumann Fachverlage 2009 mit Aufgabenbuch

Krankenhausspezifische Gesetzestexte: Krankenhaus-Buchführungs-Verordnung (KHBV) in der aktuellen Fassung

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul weist insbesondere Zusammenhänge mit dem Modul „Betriebswirtschaft in Gesundheitseinrichtungen“ auf und bereitet auf nachfolgende Module im Bereich Finanzierung /Rechnungswesen vor.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Foit, Kristian Gerwin

Lehrende

- Foit, Kristian Gerwin

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

STEUERUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG

Health Care Institutions in Context

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1562 (Version 1) vom 30.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1562
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Wintersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und ambulante Versorger sind zentrale Institutionen bei der Umsetzung der Gesundheitsversorgung. Gesundheitsökonomische und betriebswirtschaftliche Erkenntnisse können helfen, eine effiziente, sichere und qualitativ hochstehende Versorgung zu verfolgen.

Wesentliche Anwendungen der Steuerung von Gesundheitseinrichtungen am Markt basieren auf der Gesundheitsökonomie, der Volkswirtschaftstheorie und Managementansätzen. Hinzu kommen Grundlagen der politischen Ökonomie, um die enge Verzahnung des Gesundheitswesens auch mit politischen Entscheidungen einordnen zu können.

Das Modul soll Studierenden helfen, eigenständig grundlegende Zusammenhänge zwischen Vergütungsformen, gesellschaftlich gewünschten Zielen und den Erfordernissen einer hochstehenden Gesundheitsversorgung zu erkennen. Dabei sind zugleich Faktoren innerhalb des Systems als auch Faktoren aus dem gesellschaftlichen Kontext, etwa der Prävention und Gesundheitsförderung, einzubeziehen.

Lehr-Lerninhalte

1. Steuerung von Gesundheitssystemen
2. Vergütung und Planung stationärer Versorgung
3. Vergütung und Planung ambulanter Versorgung
4. Bedeutung und Besonderheiten der Pflege in Einrichtungen des Gesundheitswesens.
5. Weiterentwicklungen in der Steuerung von Gesundheitseinrichtungen - Managed Care
6. Qualität und Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung
7. Aktuelle Fragen

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
20	Hausaufgaben		-
30	Arbeit in Kleingruppen		-
20	Prüfungsvorbereitung		-
20	Literaturstudium		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Klausur oder
- Portfolio-Prüfungsleistung oder
- Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsart

Es wird eine der Prüfungsformen zu Beginn des Semesters ausgewählt und bekannt gegeben. Die Portfolioprfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 75 Punkten und das Referat wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 10-15 Seiten. Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Referat im Rahmen der Portfolioprüfung: ca. 15-30 Minuten, dazugehörige Ausarbeitung: ca. 5-8 Seiten

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Vertiefte Kenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem, insbesondere die Finanzierungsseite (Einnahmenseite).

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, können die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wiedergeben und anwenden. Sie listen die Struktur und die Funktionen der Anbieter und deren Interaktion mit den Nachfragern auf. Sie unterscheiden die traditionellen und die kooperativen Steuerungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge zwischen Vergütung, Qualität und Effizienz der Dienstleistungsbereitstellung. Sie verfügen über das methodische Wissen, um Probleme im Zusammenhang mit Gesundheitseinrichtungen einzuordnen.

Wissensverständnis

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Behandlungs- und Versorgungskonzepte auf dem Hintergrund der finanziellen Restriktionen, der Sicherheit der Versorgung und anderweitigen politischen Zielen von Reformen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden diskutieren komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form. Sie sind in der Lage, verschiedene Sichtweisen auf Probleme im Zusammenhang mit der Steuerung von Gesundheitseinrichtungen mit wissenschaftlich begründeten Problemlösungen einzunehmen und diese zu bewerten.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden wenden ihr Wissen an, um bspw. Fachtexte auch höherer Komplexität auf ihre Aussagekraft und Evidenz hin zu prüfen. Aufgaben zur Analyse von politischen Vorschlägen im weitesten Sinne werden eigenständig behandelt und kommuniziert.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden erkennen die zentralen Aussagen von Fachtexten und aktuellen Diskussionen und sind in der Lage, diese weiterzugeben und in aktuelle Projekte einzubinden.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Studien und Aussagen zu bewerten im Hinblick auf ihre Qualität und Aussagekraft und darauf basierend eigenständig Empfehlungen auszusprechen.

Literatur

Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009

Lauterbach, Karl W. / Schrappe, Matthias: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, 2. Auflage, Verlag Schattauer, Stuttgart 2003

Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Verlag Kohlhammer, Stuttgart 2015

Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2008

von der Schulenburg, J. Matthias: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul baut auf dem Modul "Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen" auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Lüngen, Markus

Lehrende

- Lüngen, Markus

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

VERTRAGS- UND HAFTUNGSRECHT /SOZIALLEISTUNGSRECHT

Contract Law and Responsibility/Social Law

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1216 (Version 1) vom 10.05.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1216
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	5.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	nur Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Das Vertragsrecht und das Haftungsrecht haben im Gesundheitswesen elementare Bedeutung. Ohne einen Vertrag kann, abgesehen von einzelnen Sonderkonstellationen, keine medizinische Behandlung und Pflege erfolgen. Bei einer fehlerhaften Behandlung greifen die Grundsätze der vertraglichen Haftung und/oder auch der gesetzlichen Haftung.

Auch das Sozialrecht ist von grundlegender Bedeutung.

Der deutlich überwiegende Teil der Bevölkerung ist gegen die Risiken einer Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit in der Sozialversicherung abgesichert. Im Fall der Krankheit findet regelmäßig das Leistungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung Anwendung. Bei Eintritt von Pflegebedürftigkeit greift regelmäßig das Leistungsrecht der sozialen Pflegeversicherung. Für Pflegemanager in allen Gesundheitsbereichen sind fundierte Kenntnisse im Sozialleistungsrecht zentrale Grundbedingungen für die Qualitätssicherung der Versorgung und für die Gestaltung von Versorgungsübergängen.

Lehr-Lerninhalte

A. Grundlagen des Vertragsrechts im BGB

1. Zustandekommen eines Vertrags; Wirksamkeitserfordernisse und Formfreiheit; Anforderungen an die rechtsgeschäftliche Vertretung beim Vertragsschluss. Fehler beim Vertragsschluss u. a. aufgrund Irrtums; die Anfechtungsvoraussetzungen beim Irrtum oder bei Täuschung. Grundlagen der AGB-Kontrolle von Vertragsklauseln im Gesundheitsbereich.
2. Abgrenzung des Dienstvertrages im Verhältnis zu anderen Vertragsarten. Vertragliche Grundlagen der Behandlung in Medizin und Pflege/ Vertragsarten und deren Regelungsinhalte bei ambulanter und stationärer Behandlung und Pflege, u. a. der medizinische Behandlungsvertrag gemäß § 630a BGB; Behandlungsverträge im Krankenhaus; der Pflegevertrag und der Heimvertrag
3. Leistungsinhalte und Rechtsfolgen bei Leistungsstörungen

B. Grundlagen der Haftung im Gesundheitswesen

1. Grundlagen der Haftung, u.a. aufgrund Vertragspflichtverletzung und deliktischer Haftung
2. Grundlagen der Beweislast, der Beweiserleichterung, der Beweislastumkehr nach dem Gesetz und nach der Rechtsprechung
3. Spezielle Haftungsnormen, u. a. Haftung für Verrichtungsgehilfen; Haftung für Erfüllungsgehilfen; Haftung bei Aufsichtspflicht; Verkehrssicherungspflicht; Haftung aufgrund Organisationsverschulden, Grundlagen der Organhaftung

C. Sozialleistungsrecht

1. Einführung und Überblick zum Sozialrecht/ Verfassungsrechtliche Grundlagen des Sozialrechts
2. Aufbau und Struktur des Sozialgesetzbuchs; Grundlagen der Sozialversicherungspflicht, insbesondere nach dem SGB V und SGB XI
3. Grundlagen des Sozialverwaltungsverfahrens und Grundlagen zum Sozialgerichtsverfahren
4. Grundlagen zu den Strukturen und Steuerungselemente des Sozialleistungsrechts sowie der Leistungsansprüche, insbesondere im SGB V und SGB XI

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 150 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Vorlesung	Präsenz	-
15	Übung	Präsenz	-

Dozentenungebundenen Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
30	Veranstaltungsvor- und -nachbereitung		-
25	Hausaufgaben		-
50	Prüfungsvorbereitung		-

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Hausarbeit oder
- Klausur

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Klausur: siehe jeweils gültige Studienordnung

Hausarbeit: ca. 12–15 Seiten zuzüglich Deckblatt und Literaturverzeichnis

Die Anforderungen werden in der jeweiligen konkreten Veranstaltung präzisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über einen breit angelegten Überblick über das Vertrags- und Haftungsrecht sowie über das Sozialleistungsrecht mit speziellen Bezug auf das Gesundheitswesen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen den Unterschied und die Bedeutung zwischen den Rechtsgebieten und können spezielle Rechtsfragen mit Bezug zum Gesundheitswesen verstehen und einordnen

Wissensverständnis

Die Studierenden können auf der Grundlage ihres Wissens spezielle Rechtsfragen mit Bezug zur Berufsgruppe der Pflege beurteilen.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können auf der Grundlage ihres Wissens spezielle Rechtsfragen mit Bezug zur Berufsgruppe der Pflege strukturieren und Lösungswege aufzeichnen.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können für rechtliche Fragestellungen mit Bezug auf die Berufsgruppe der Pflege innovative Lösungsansätze entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können rechtliche Fragestellungen strukturiert darstellen und mögliche Lösungswege zusammenhängend vermitteln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können rechtliche Fragestellungen speziell mit Bezug auf die Berufsgruppe der Pflege kritisch reflektieren.

Literatur

BGB und Sozialgesetzbuch, jeweils aktuelle Auflage der Gesetzestexte

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Modul zeigt in Bezug auf das Vertrags- und Haftungsrecht den Rechtsrahmen für das Pflegehandeln auf. Das Modul weist in Bezug auf das Sozialrecht Zusammenhänge zu den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen auf.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Bachert, Patric

Lehrende

- Bachert, Patric

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WISSENSCHAFTLICHES PRAXISPROJEKT

Academic Project

Allgemeine Informationen zum Modul

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)

Modul 22B1566 (Version 1) vom 26.04.2024. Genehmigungsstatus: freigegeben

Modulkennung	22B1566
Niveaustufe	Bachelor
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch
ECTS-Leistungspunkte und Benotung	8.0
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Winter- und Sommersemester
Weitere Hinweise zur Frequenz	-
Dauer des Moduls	1 Semester

Modulinhalte

Kurzbeschreibung

Im wissenschaftlichen Praxisprojekt sollen die Studierenden aus ihrem Berufskontext ein abgrenzbares Projekt (z.B. Konzeptentwicklung, empirische Fragestellung) mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten.

Lehr-Lerninhalte

Formulierung des Projektauftrages/ der Fragestellung, Organisation und Erarbeitung des Projektablaufs, Durchführung der Datenerhebung, Aufbereitung und Auswertung der erhobenen Daten, Ergebnisdarstellung

Die Studierenden können ihre breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlagen, die sie im Studiengang erworben haben, im Projekt einbringen und studiengangbezogene Theorie und berufliche Praxis zusammenführen.

Arbeitsaufwand, Lehr- und Lernformen

Gesamtarbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand für das Modul umfasst insgesamt 240 Stunden (siehe auch "ECTS-Leistungspunkte und Benotung").

Lehr- und Lernformen

Dozentengebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
10	Sonstiges	Präsenz	Die individuelle Betreuung der Studierenden erfolgt durch die Prüfer*innen in Form von Beratung und Coaching.

Dozentenungebundenes Lernen

Std. Workload	Lehrtyp	Mediale Umsetzung	Konkretisierung
230	Sonstiges		Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der selbständigen Durchführung des Projektes und der Erstellung des Berichtes durch die Studierenden.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten

Benotete Prüfungsleistung

- Projektbericht (schriftlich) oder
- Praxisbericht (schriftlich)

Prüfungsdauer und Prüfungsumfang

Die Bearbeitungszeit für den Bericht beträgt 9 Wochen und der Umfang sollte ca. 15-20 Seiten umfassen.

Die konkreten Anforderungen werden zwischen Studierender*m und der*dem Praxisbetreuer*in abgestimmt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Empfohlene Vorkenntnisse

Studierende sollten umfassende Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten haben und sicher anwenden können (siehe Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten).

Kompetenzorientierte Lernergebnisse

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können ihre breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlagen, die sie im Studiengang erworben haben, im Projekt einbringen und studiengangbezogene Theorie und berufliche Praxis zusammenführen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Projektergebnisse erzielen und im Gesamtzusammenhang einordnen zu können.

Wissensverständnis

Die Studierenden können aus ihren Projektergebnissen sachgerechte Schlüsse ziehen und im Gesamtzusammenhang kritisch reflektieren.

Nutzung und Transfer

Die Studierenden können das im Studium erworbene methodische Wissen einsetzen, um erforderliche Daten zu erheben und zu interpretieren.

Wissenschaftliche Innovation

Die Studierenden können Methoden und Verfahren auf die innovative Themenstellung innerhalb des Projektes anwenden.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können ihre Projektergebnisse schriftlich im Projektbericht formulieren und mündlich präsentieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität

Die Studierenden können die im Studium erworbenen Kompetenzen im Projekt anwenden und die erzielten Ergebnisse hinsichtlich ihrer Relevanz im beruflichen Kontext einordnen.

Literatur

Literatur: siehe Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang mit anderen Modulen

Das Wissenschaftliche Praxisprojekt baut zum einen auf Modulen mit Projektcharakter auf und zum anderen auf Module, die methodische Kompetenzen (wie z. B. "Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege", "Pflegeforschung und Grundlagen der Statistik") vermitteln.

Verwendbarkeit nach Studiengängen

- Pflegewissenschaft
 - Pflegewissenschaft, B.A. (01.03.2024)
- Pflegemanagement
 - Pflegemanagement, B.A. (01.03.2024)

Am Modul beteiligte Personen

Modulpromotor*in

- Gorschlüter, Petra

Lehrende

- Gorschlüter, Petra

Weitere Lehrende

Alle Lehrende aus PFW/PGM

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)